

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
i. d. Pomm. Landsmannschaft



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone Cuxhaven



Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monathälfte
- Zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar



31. Jahrgang — Nr. 8

Hannover, August 1981

Die Güterabwägung —

In der jetzigen Politik zu einem „Schlag-Wort“ geworden, mit dem in der Sepia der Anonymität die „Diktatur der parlamentarischen Demokratie“ alles erschlägt, was jenseits von 50,0001 Proz. ist — Nach Statistik und Umfrage und auch Erfahrung hat eine Zeitschrift wie unser Heimatbrief etwa 10—12.000 Leser — dabei sind eine ganze Menge „Mitleser“, die hier einmal gebeten werden, zu „Selbstlesern“ zu werden, denn das Weiterreichen des HB macht wieder andere zu „Mitlesern“ — wäre schon sehr gut...!

Keine Zeitschrift oder Zeitung hat in etwa ein solches Verbreitungsgebiet, einen solchen unterschiedlichen Leserkreis — und vor allem ein solches Aufgabengebiet. Es ist nicht (mehr) damit abgetan, daß wir uns bei Kaffee und Kuchen wohlgefällig und behaglich über den Bauch streichen, den lieben Gott einen guten Mann sein lassen — und pünktlich unsere Gebühr für den Heimatbrief abschicken (oder wer hat es noch nicht getan ??) —

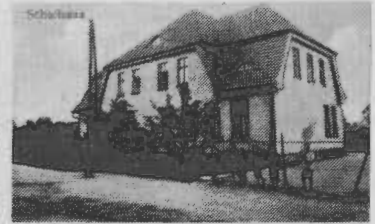
So geht es auch nicht um „evangelisch“ oder „katholisch“, aber es kann gar nicht oft genug ein „Freudenfier“ geben — und in uns selbst den „Weidemann“ suchen — dieses alles steht für eine „Güterabwägung“, das heißt ein bedachtames aber ebenso auch behutsames Verhalten und stetes Tun.

Die Fahrt von Posen (1945) bis nach Wladiwostok hatten wir überstanden, das Taiga-Jahr in dem Straflager, den Winter im Zelt im meterhohen Schnee — aus dem wir dann im Mai unsere Toten hervorholten und im Taigamoor versenkten... alles war zu Ende gegangen...

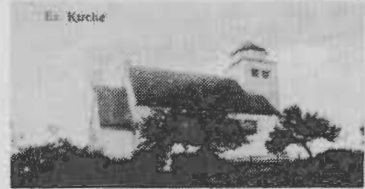
Jedenfalls jetzt war Sommer, auch in Mal-Istok, diesem kleinen Ort vor Swerdlowsk (1946). Arbeit gab es bei dem Bau der Offizierswohnungen auf dem Flugplatz — aber jeden Abend auch zumindest Schwerverletzte durch Steinwürfe, auch Tote beim Sturz von den LKW's, die mit „Affenfahrt“ durch die Schlaglöcher gedonnert wurden. Immer die gleichen Jugendlichen, 15-16jährig, die Abend für Abend uns vor ihren zusammengetragenen Steinhäufen erwarteten...

Nach etwa 6 Wochen, als man uns „kannte“, wurde es weniger, nicht nur weil wir auf den Baustellen den alten Frauen Brennholz zerkleinerten und zusteckten,

„Alle sind herzlich willkommen —“



Gruß aus Freudenfier



Auch diese Ansichtskarte mit Poststempel vom 18. 8. 1923, mit Motiven von Freudenfier von der „Deutschen Foto-Zentrale, Franz Hackelberg, Stargard“ kostete nur 8 Pfg. Porto. (Archiv).

Hfd. Ehrenfried Weidemann schreibt:

Spendenaktion kath. Kirche Freudenfier ein voller Erfolg. Heutiger Stand des Spendenkontos Deutsche Bank in Lübeck Nr. 04/52763/01 Bankleitzahl 23070014 bereits 1.000,— DM.

Wie der Propst mir aus Freudenfier schreibt, feiert er am 26. Juli 1981 das Patronatsfest St. Jakobus in Freudenfier. Vorher werden meine Jagdfreunde noch rechtzeitig zu diesem Fest die bisher eingegangenen Spenden — unter Beachtung aller Zollbestimmungen — persönlich überbringen. Wie mir der Propst weiterhin schreibt, sind alle Freudenfierer sehr herzlich nach Freudenfier eingeladen, schon auch deswegen, weil wir seine Kirche nicht vergessen haben. Der Heilige Vater in Rom — Papst Johannes II — hat im Juli 1978 als damaliger Kardinal in der Pfarrei in

Freudenfier 8 Tage gewohnt. Der Bischof von Köslin wird am Patronatsfest eine Grotte vor der Kirche, die ich mir bei meinem letzten Dortsein in Freudenfier selbst angesehen habe, feierlich einweihen.

Am Nachmittag wird dann die neue kath. Kirche in Sagemühl gleichfalls eingeweiht werden.

Die Pfarrei in Freudenfier hat allein für die Restaurierung der Kirche 62.000 Zl. aufgebracht — diese stolze Summe dieses Opfers der dortigen Gemeinde gibt zum Nachdenken sehr viel Anlaß für diese gute Sache etwas zu tun.

Die Spendenaktion läuft weiter — auch der kleinste Betrag wird dankend angenommen. Ein Spendenschein wird automatisch zugesandt. Ich weiß, daß ich bei meinen Freudenfierern keine Fehlbitte getan habe und grüße freundlichst Ihr dankbarer Friedel Weidemann.

1.000,— DM sind nach Freudenfier unterwegs

Ehrenfried Weidemann, Freudenfier, 300 DM — Dr. Hans-Joachim Drong, Freudenfier, 300 DM — Untermühl, Dt. Krone, 200 DM — Heinz Dobberstein, Flatow, 200 DM.

dafür so manches Mal schreckliche Keile bezogen —

eines Tages flogen statt der Steine Brotstücken auf die LKW's, und der Fahrer fuhr langsamer, so langsam, daß kein Stück verloren ging...

Wir brauchen die „Kleinen Schritte“

und — wir wissen es alle noch sehr gut und genau — wieviele dazugehören, um letztlich „Großes“ zu erreichen.

Das ist unsere „Güterabwägung“: zwischen „hier“ und „drüben“, zwischen unseren Heimatfreunden und „Ihrem“ Heimatbrief —

A.D.

„Historischer Markt in Bad Essen mit einem Deutsch Kroner Stand“

Am 21.—22. August 1981 hat die Gemeinde Bad Essen den historischen Markt 81.

Die Eröffnungsveranstaltung ist am 21. August um 10.30 Uhr mit Flohmarkt und Abendveranstaltung.

Am 22. August um 10.30 Uhr Darbietung verschiedener Folkloregruppen — 18 Uhr Ende der Veranstaltung. Der Beginn des Marktes ist jeweils um 8 Uhr. An den Markttagen werden an allen Ständen heimische Spezialitäten angeboten, alte Handwerksfertigkeiten werden vorgeführt.

Zum ersten Mal will der Heimatkreis Deutsch Krone sich an diesem „Bad Essener historischen Markt“ beteiligen und zwar unter dem Motto „Pommersche und Ostdeutsche Spezialitäten“. Es wer-

den an diesem Stand u.a. pommersche und ostdeutsche Getränke angeboten, pommerscher „Schit-Lot-Em“. Danziger Goldwasser und den schlesischen Stonsdorfer, und viele andere Getränke, die wir aus unserer ostdeutschen Heimat kennen.

Hiermit rufe ich alle Deutsch Kroner Landsleute auf am 21. und am 22. August nach Bad Essen zu kommen. Damit wir gemeinsam mit den Bad Essenern an dem historischen Markt uns beteiligen können. Ich glaube gerade diese Gemeinsamkeit mit den Bad Essenern ist sehr wichtig und aus diesem Grunde bitte ich alle Deutsch Kroner, die die Möglichkeit haben nach Bad Essen zu kommen, um gemeinsam den historischen Markt in Bad Essen zu begehen.

Mit freundlichen Grüßen
Heimatkreis Deutsch Krone
i.A. Aloys Manthey

Aufruf aus Berlin

Zum „TAG DER HEIMAT IM PREUSSENJAHR“ am Sonntag, dem 13. September 1981, um 15 Uhr in der Sporthalle Charlottenburg, Sömmerringstr. 5, 1000 Berlin 10 (Charlottenburg), unweit vom Rathaus Charlottenburg (U-Bahnhof Richard-Wagner-Platz). Es darf keiner bei der Großveranstaltung fehlen. Jeder Heimatvertriebene in Berlin sollte auch die Plakette zum „TAG DER HEIMAT“ erwerben u. tragen. Denn die politische Arbeit — von der Kleinarbeit bis zu den Großveranstaltungen — erfordert große Geldsummen. Der Erwerb der Plakette hilft den „TAG DER HEIMAT“ aus eigenen Mitteln zu gestalten und zu finanzieren.

Heimatkreis Schneidemühl und Heimatkreis Deutsch Krone mit Heimatkreisgruppe Märkisch Friedland
i.A. Dr. Horst Krenz

Termine

1. 8.—15. 8. 1981

Fahrt nach Deutsch Krone

2. August 1981

LÜBECK: Kleines Grenzmarker-Treffen in Bad Schwartau, Kurpark-Café, 11 Uhr.

8. 8.—15. 8. 1981

Fahrt nach Schneidemühl

27. August 1981

STUTTGART: Treffen in der Gaststätte Sommer, Charlottenplatz 17, um 15 Uhr.

5./6. September 1981

CUXHAVEN: Heimatkreistag Schneidemühl u. Jahreshauptversammlung „Schneidemühl Heimat e.V. Cuxhaven“

12. September 1981

RECKLINGHAUSEN: Städt. Saalbau Recklinghausen, Dorstener Str. 16, 25jähriges Jubiläum, Beginn 10 Uhr.

13.—19. September 1981:

BERLIN: Pommersche Kulturwoche im Deutschlandhaus, Stresemannstr. 90/91, 1000 Berlin 61.

Hannover, bereits am 8. August!

Die Deutsch Kroner und Schneidemühl Kreiskruppen machen ihren diesjährigen Omnibusausflug am Sonnabend, dem 8. August zum Elm, mit Besichtigung des Domes in Königslutter und des Tetzelssteines. Mittagessen und Kaffeetrinken in der schön gelegenen Gaststätte Reitling.

Abfahrt 9 Uhr am ZOB 1 (Omnibusbahnhof) neben dem Hauptbahnhof. Rückfahrt gegen 18.30 Uhr. Fahrpreis 12,— DM, Kinder die Hälfte.

Anmeldungen an Hfd. Martenka, Hannover, Weimarer Allee 12, Tel. 05 11/ 63 69 29.

Heimatreunde aus der Umgebung sind herzlichst eingeladen!
Dr. Ali Gramse
Bruno Martenka

Interessenten für einen
verbilligten Urlaubsaufenthalt im „Appartementhaus Deutsch Krone“

in Bad Rothenfelde oder
Bad Essen wenden sich bitte an:
Frau Klepke,
Am Freibad 9,
4515 Bad Essen.
Dr. A. Gramse, 3167 Burgdorf.

Sonntag, 13. September 1981:

BERLIN: 15 Uhr, „TAG DER HEIMAT“, Sömmerring-Sporthalle Charlottenburg, Sömmerringstraße.

24. September 1981

STUTTGART: Treffen in der Gaststätte Sommer, Charlottenplatz 17, um 15 Uhr.

26. September 1981

OSNABRÜCK: Heimatabend, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

Sonnabend, 3. Oktober 1981:

BERLIN: 20 Uhr, „POMMERNBALL“, Palais am Funkturm (Kartenvorbestellung wird empfohlen).

3. Oktober 1981

BIELEFELD: Heimattreffen in der Gaststätte Stockbrügger, Turnerstr. 19.

4. Oktober 1981

BERLIN: 15 Uhr, Heimatliche Rosenkranz-Andacht in der Salvator-Kirche, Bahnhofstr. 34, 1000 Berlin 49 (Lichtenrade), A 76 (ab Forum Steglitz) bis Bhf. Lichtenrade. Anschließend Beisammensein im Pfarrzentrum.

Sonnabend, 10. Oktober 1981:

BERLIN: 14 Uhr, Erntedankfest mit Dankgottesdienst im Johannisstift, 1000 Berlin 20 (Spandau).

17. Oktober 1981

BERLIN: Heimatkreise Schneidemühl/Deutsch Krone/Märk. Friedland.

15 Uhr, Erntedankfest im „Ratskeller Charlottenburg“, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10.

18. Oktober 1981

HANNOVER: 15 Uhr! 30-Jahr-Feier der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Stadthalle Hannover, Bonatz-Saal, Eingang links, Festsäle Waldseite.

24. Oktober 1981

OFFENBACH: Kolpinghaus, Luisenstr. 53, 16 Uhr, Heimattreffen der Gruppe mit Kaffee und Kuchen und am Abend Grützwurstessen. Anmeldung, wenn möglich, bitte unter Tel. 06 11/88 41 43

29. Oktober 1981

STUTTGART: Treffen in der Gaststätte Sommer, Charlottenplatz 17, um 15 Uhr.

30. Oktober 1981

HAMBURG: CCH Hamburg Dammtor, 19 Uhr, Pommernball. Anmeldungen: Heinz Schulz, Lindenstraße 64, 2000 Wedel/Holst., Tel. 041 03/62 19. Frau Dora Müller, Nordmark 70, 2000 Hamburg 70, Tel. 040/66 12 95.

Sonnabend, 14. November 1981:

BERLIN: Seminar der Heimatpolitik in der URANIA, An der Urania/Kleiststr.

14. November 1981

OSNABRÜCK: Vortragsabend, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

26. November 1981

STUTTGART: Treffen in der Gaststätte Sommer, Charlottenplatz 17, um 15 Uhr.

5. Dezember 1981

BERLIN: Heimatkreise Schneidemühl/Dt. Krone/Märk. Friedland. 15 Uhr, Weihnachtsfeier im „Ratskeller Charlottenburg“, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10.

5. 12. 1981

BIELEFELD: Heimattreffen in der Gaststätte Stockbrügger, Turnerstr. 19.

Montag, 7. Dezember 1981:

BERLIN: 17—22 Uhr, Weihnachtsfeier der Arbeitsgemeinschaft „Pommersche Frauen“, Deutschlandhaus, Raum 208.

12. Dezember 1981

OSNABRÜCK: Weihnachtsfeier, Vereinslokal »Marktschänke«, Markt 20.

20. Dezember 1981

BERLIN: 10 Uhr, Dankgottesdienst der PLM in der Luisenkirche, Gierkeplatz, 1000 Berlin 10 (Charlottenburg).

(Weitere Termine: Seite 6)
(a/a: 20/7 — 30/7)

Polen: Ansätze zum Miteinander

Von guten Ansätzen für ein neues Miteinander der evangelischen und katholischen Christen in Polen hat der lutherische Pfarrer Alfred Jagucki (Cieszyn) bei der Jahreshauptversammlung des Gustav-Adolf-Werkes Westfalen in Halle berichtet. Zugleich übte Jagucki Kritik am Verhalten der römisch-katholischen Amtskirche bei der rechtswidrigen Besetzung lutherischer Kirchen in Masuren.

„Viele Katholiken haben mittlerweile den Protestantismus außerhalb der Grenzen Polens kennengelernt und dabei viele gute und positive Positionen entdeckt“, berichtete der polnische Pfarrer, der auch Mitglied der Leitung seiner Kirche ist. Die protestantische Sozialethik und der von ihr geprägte Lebensstil im Alltag hätten große Ausstrahlungskraft. Viele Katholiken nehmen nach Angaben von Jagucki oft an evangelischen Gottesdiensten und Abendmahlsfeiern teil.

Jagucki machte deutlich, warum die Lutheraner aufgrund „leidvoller Erfahrungen“ in der Vergangenheit einer beiderseitigen Benutzung von Kirchen zurückhaltend gegenüberstehen, und daß Verpachtung und Verkauf von der Genehmigung durch den Staat abhängig sind.

Wenn heute von römisch-katholischer Seite die Erwartung ausgesprochen werde, daß die Evangelischen Rücksichten auf die pastoralen, seelsorgerlichen Anliegen nehmen, dann könne man nur antworten: „Wir vermissen seit Jahren bei der römisch-katholischen Kirchen eine Sensibilität für die religiösen Anliegen der Protestanten.“ Nach den Worten des lutherischen Pfarrers aus Polen wäre es von großer Bedeutung, wenn sich der polnische Papst durch die Bischöfe mit der Aufforderung an seine Landsleute wende, die Andersgläubigen zu achten.

Toleranz allein ist zu wenig

„Es gibt an der Basis einen Ökumenismus, der vielleicht langfristiger ist als auf höherer Ebene“, erklärte Bischof Dr. Hubertus Brandenburg aus Stockholm zum Thema „Ökumene in Schweden“, bei einer Vortragsveranstaltung in der katholischen Fachhochschule in Osnabrück.

Beim offiziellen ökumenischen Gespräch gebe es Schwierigkeiten wegen der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen der Kirchen: Die lutherische schwedische Kirche sei „eine Kirche, die sich auf die institutionelle Bindung mit dem Staat stützt“, die katholische Kirche in Schweden sei dagegen vorwiegend eine „Einwandererkirche“. Die Mehrheit in der lutherischen schwedischen Kirche lehnt die Trennung von Kirche und Staat ab.

Für die Einheit der Christen ist es — seiner Ansicht nach — zu wenig, wenn sich die Kirchen lediglich tolerieren und

Streit und Konkurrenz vermeiden würden. Wichtig sei die theologische Diskussion: „Für eine Ökumene ist es unvermeidbar, daß man sich gemeinsam auf die Suche nach der Wahrheit begibt.“ (BPO 136/81)

Spruch zum Tage

Eine Eigenschaft geistig Träger,
die am meisten ins Auge fällt, ist
ihre unverwüsthche Aktivität.

Stanislav Jerzy Lec (1909—66),
polnischer Lyriker

„Freie Prälatur Schneidemühl“ — in Fulda



Foto: Joh. Kluck

Auf Einladung des neuernannten Kanonischen Vikars für die frühere Freie Prälatur Schneidemühl, Msgr. Dr. Wolfgang Klemp, trafen sich am 28./29. Mai 1981 erstmals die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Heimat-Diözese zu einer Arbeitstagung in Fulda. 24 Damen und Herren aus dem gesamten Bundesgebiet (einschließlich Berlin West) waren dem Prälat Klemp zum ersten Erfahrungsaustausch gefolgt. Schon seit vielen Jahren bereiten diese Heimatfreunde die in mehreren Orten der Bundesrepublik stattfindenden Gottesdienste, Wallfahrten, Andachten und kirchliche Treffen der Schneidemühler Katholiken vor, so u.a. in Aachen, Berlin West, Haltern/Westf., München, Neumünster und Stuttgart. Mehrheitlich schreiben sie zudem für die Heimatkirchenzeitung JOHANNESBOOTE (Erscheinungsweise 3x jährlich). Seit Übernahme der Amtsgeschäfte durch Dr. Wolfgang Klemp (vergleichsweise als Generalvikar) befindet sich die Schneidemühler „Kirchenzentrale“ nunmehr am Rande der altherwürdigen Barock- und Bonifatiusstadt Fulda. Anders als bisher sind hier gute Voraussetzungen für Zusammenkünfte gegeben. So tagte und wohnte man im modernen „Bonifatius-Haus“, der Bildungsstätte des Bistums im Ortsteil Neuenberg. Die frisch konstituierte „Vertretung“ der Schneidemüh-

ler Diözesanen gab sich zunächst eine Satzung. Man beschloß, nach Möglichkeit 1x jährlich zusammenzutreten. Das Gremium hat beratenden Charakter und soll dem Oberhirten und/oder seinem Vertreter bei der Vorbereitung und Gestaltung heimatlicher Gottesdienste und Treffen unterstützen. Die Gemeinschaft der Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl wird schon seit langem durch den „Diözesanrat“ vertreten, dem von sofort an Empfehlungen der neuen Mitarbeiterkonferenz zugeleitet werden können. Als Priestervertretung obliegt schließlich dem „Konsistorium“ (vergleichbar mit dem Domkapitel eines regulären Bistums) u.a. die Wahl des Oberhirten. In der Fuldaer Sitzung wurde die Jahresterminplanung 1982 entworfen; ferner besprach man Probleme kontinuierlicher Zusammenarbeit mit den einzelnen Heimatkreisbetreuern, Gruppen und Zeitungen. Sehr erfreulicherweise konnte gerade in diesem Zusammenhang in fast allen Fällen — so z.B. mit dem HB Dt. Krone/Schneidemühl — ein gutes Verhältnis bestätigt werden.

Neben zahlreichen weiteren Erörterungen kam in Fulda die persönliche Begegnung nicht zu kurz. Für viele Landsleute gab es ein Wiedersehen nach mehreren Jahren (sogar Jahrzehnten), für das man Hfd. Klemp immer wieder Dank wußte.

Am Abend des Festtages Christi Himmelfahrt fand eine heimatlich geprägte Maiandacht statt; in den frühen Morgenstunden des 29. und 30. Mai jeweils zelebrierten die Schneidemühler Oberhirten u. mehrere Heimatpriester die Hl. Messe im Kapellenbau der Begegnungsstätte.

War schon die Anwesenheitsliste vielseitig in ihrer Aussage über die Herkunft der Konferenzteilnehmer (Deutsch-Krone, Kreuz, Lebehne, Schlochau, Schneidemühl, Schönlanke, Trebisch/Schwerin-Warthe) — so gaben auch die Kennzeichen der vor dem Bonifatius-Haus parkenden Autos beispielsweise aufschlußreiche Hinweise über die heutige Heimat: Aachen, Bonn, Donau-Kreis, Kiel usw.

So ist die „Kirche von Schneidemühl“ in des Worts wahrstem Sinne zur Kirche der Diaspora geworden, über alle deutschen Landesteile verstreut leben heute ihre Glieder, die sich außerkirchlich fast ausnahmslos auch in den Landsmannschaften aktiv bestätigen. Wenn gleich — allein schon bei uns aus den verschiedensten deutschen Gegenden Deutschlands angereisten Schneidemühlern war es feststellbar — die westpreußisch-pommerschen Sprachdialekte (leider!) längst zugunsten bayerischer, hessischer, Berliner, rheinischer Mundarten gewichen sind — eines ist geblieben: Die Treue zum Lande der Herkunft und zur Kirche der Heimat in der alten Grenzmark. — kub —

„Grenzmarkgruppe Kiel“

Der Vors., E. Klatt, hatte zu einer Erweiterten Vorstandssitzung am 2. Juli in „Consul“ eingeladen und konnte 10 Hfd. begrüßen. Nach einem Rückblick auf die Jahresversammlung '81, an die sich alle Teilnehmer gerne erinnern, wurden die für dieses Jahr noch anstehenden Veranstaltungen besprochen und festgelegt. So wird am 15. Juli unser Sommerausflug mit dem Bus in den Kreis Plön durchgeführt. Weiter wurde beschlossen, obwohl der Treffort Bad Schwartau für die Kieler Gruppe nicht sehr günstig gelegen ist, am 2. August am Kleinen Grenzmarkertreffen, diesmal von der Lübecker Heimatgruppe organisiert, teilzunehmen.

Die Hfd. der Kieler Gruppe — soweit diese nicht am Ausflug teilnehmen — melden bitte ihre Teilnahme bis zum 29. 7. bei Hfd. Klatt, Tel. 64776, wo sie auch alles Weitere über Fahrt, Gedeck und Peise mitgeteilt bekommen.

Am 2. Oktober findet dann die Feierstunde mit anschließendem Essen und Tanz, anlässlich unseres 30jährigen Bestehens, statt. Weitere Einzelheiten ergeben sich mit Einladung bzw. im HB. Schließlich ist auch unsere Vorweihnachtsfeier wie üblich geplant und wird am 19. Dezember um 14.30 Uhr durchgeführt.

Nachdem das anwesende Ehepaar **Dessau** und die Hfd. I. **Luckow**, aus Anlaß ihres 70. Geburtstags — diese waren am Beginn der Sitzung vom Vors. beglückwünscht worden — je einen Umtrunk spendiert hatten, wurde diese eindrucksvolle Sitzung nach über 2 Stunden geschlossen.“

Sorgen in Stuttgart

Als Verantwortlicher für die Gruppenarbeit sollte man am Ort selbst oder zumindest in greifbarer Nähe zu erreichen sein. 90 km sind zu viel. So ist es verständlich, wenn Hfd. Helmut Wernick (7164 Obersontheim, Herlebach 84, Krs. Schwäb. Hall, Ruf 07973/392 Sorgen hat. Er berichtet: „Unsere Heimatabende sind wegen zu geringer Teilnahme bis auf weiteres nicht mehr in Stuttgart im „Haus der Heimat“, sondern finden jeden letzten Donnerstag im Monat um 15 Uhr in der „Gaststätte Sommer“, Charlottenplatz 17 statt. Außerdem lade ich unsere Gruppe laufend zu kulturellen Veranstaltungen des Ostdeutschen Kulturings Stuttgart ins Haus der Heimat. Ich fungiere als Schatzmeister. Die Beteiligung unserer Schneidemühler und Grenzmarkler auch bei Veranstaltungen der Ldsm. Westpreußen, wo ich Rechnungsführer und Schriftführer bin ist sehr unterschiedlich. Da ich durch die große Entfernung nicht mehr so aktiv für die Gruppe Stuttgart arbeiten konnte und auch gesundheitlich einige Wochen nicht ganz auf der Höhe war, mußte ich den Mai-Heimatabend absagen.

Das nächste Treffen ist am 30. Juli 1981, wie angekündigt, 15 Uhr in der „Gaststätte Sommer“, Charlottenplatz 17.“

— ast —

Heimatsfreunde in Berlin:

Vor Beginn der Urlaubszeit trafen sich die Heimatsfreunde der Heimatskreise Schneidemühl und Deutsch Krone am 13. Juni cr. im Ratskeller Charlottenburg zum gemütlichen Beisammensein und heimatischen Gedankenaustausch. Der 1. Vorsitzende u. Heimatskreisbetreuer des Heimatskreises Schneidemühl begrüßte als Versammlungsleiter die Heimatsfreunde und Gäste. Sein besonderer Gruß galt dem Pfarrer i.R. Ldm. Kahl (Deutsch Krone) und insbesondere den Gästen von jenseits der Mauer und Stacheldraht. Anschließend wurde der verstorbenen Schneidemühler gedacht. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Nach Aussprache beschließen die Heimatsfreunde bei schönem Wetter sich am 8. Juli zu treffen. Die Landsleute blieben noch einige Stunden gemütlich beisammen. (19. 6./E. 8. 7.) — HOK —

„Die Schule des Glaubens“

Zum ersten Besuch nach seiner Ernennung weilte der Kanonische Vikar der Freien Prälatur, Msgr. Dr. Wolfgang **Klemp**, am 23. Mai 1981 in Berlin.

Unter Assistenz von Pfarrer Reinhard **Manthey** (geboren 1942 in Schneidemühl) zelebrierte er den traditionellen Hauptgottesdienst der Berliner Heimatgemeinde.

Mehr als 150 Gläubige waren in die St.-Dominicus-Kirche („Gropiusstadt“ Britz/Burkow/Rudow) gekommen, darunter mehrere aus dem Ostteil Berlins und der DDR. Eine frühere Schneidemühlerin, die heute in Hildesheim lebt, überbrachte Grüße von Bischof Heinrich Maria Janssen.

Die Heimatsgruppen Schlochau, Schneidemühl und Schwerin (Warthe) wurden durch ihre Vorsitzenden vertreten; erstmals waren auch Schwiebuser Katholiken anwesend.

Klaus-U. **Böhle** begrüßte vor Eröffnung der Eucharistiefeier den Kanonischen Vikar als „Helfer unserer Freude“ in Anlehnung an den Wahlspruch des unvergeßlichen Berliner Kardinals Dr. Alfred Bengsch. Namens der hiesigen Heimatskirchengemeinschaft hieß Böhle Msgr. Klemp als das „Alter Ego“ (= das andere Ich) des Apostolischen Visitors herzlich willkommen.

Dr. Klemp erinnerte an die heimatischen Wallfahrtsorte Schrotz und Rokitten. Wir seien es gewohnt, die Gottesmutter zu verehren und sie in unseren Nöten als Fürsprecherin anzurufen, aber übersähen dabei mitunter allzu leicht, daß wir bei ihr **auch in die Schule des Glaubens gehen könnten. Denn gerade Maria sei der Glaube nicht einfach in den Schoß gefallen.**

Während der Messfeier erklangen unsere heimatischen Kirchenlieder. Zu einer liebevoll organisierten Kaffeetafel im Anschluß an den Heimatsgottesdienst hatten wiederum die Damen des Laienhelferkreises der Dominicus-Gemeinde die Schneidemühler Katholiken eingeladen.

„Lang, lang ist's her —“

Der Artikel über die Spielschule in Schneidemühl von 1918 hat mir viel Freude gemacht. Auch ich ging dorthin zu Tante Lucie und Tante Klara und erinnere mich an die Zeit genau, wie es geschildert ist. Der Besuch im Lazarett in der Königstraße ist mir noch gut in Erinnerung. Ich mußte mit Tante Klara in ein Einzelzimmer zu einem Offizier gehen, der einen Kopfverband hatte, was mich doch recht ängstlich machte. Als ich schon eingeschult war, ging ich noch öfter zu Tante Klara in die Spielschule. — Edith Lange, geb. Meißner, An der Beeke 2, 3201 Himmelsthür, Ruf 051 21/4 1931.“

Landsmannschaft Grenzmark Posen/Westpreußen

München berichtet: „Unser Frühjahrsausflug fand wie geplant am 13. 6. 81 statt. Es ging per Omnibus ins Blaue, Richtung Alpen. Teilnehmerzahl erfreulich hoch, darunter auch einige Gäste und Kinder. Start 9.30 Uhr, ein Stück Autobahn, dann rechts ab hinein in die Geographie. Stimmung von Anfang an durch Tonbandmusik, fröhlichen Gesang, Ratespiel über das Ziel, fach- und sachkundige Erklärungen vom Reiseleiter (Gast) über historische Stätten am Wege und ebensolche Begebenheiten. Erstes Ziel war Tutenhausen (früherer Wahlkreis von F.J. Strauß) mit Besichtigung antiker Kirche und kleiner Labung. Dann ging's weiter nach Weißenlinden — auch hier kurze Rast mit Besichtigung örtlicher Sehenswürdigkeiten; dann weiter zu unserm Ziel Klein-Höhenrain, einem höchstgelegenen Punkt im Voralpengebiet, mit Raubritterburgruine und herrlicher Aussicht, die uns aber erst zuteil wurde, als Dunst und Nebel der Sonne wichen.

Im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“, gemeinsames Mittagessen a la Carte qualitativ u. quantitativ bestens sowie erstaunlich preiswert. Das, wie lebhaft Unterhaltung sorgten für frohe Stimmung weiterhin. Im Anschluß daran frei nach eigenem Ermessen zu kurzen Trips per pedes in der herrlichen Umgebung. Um 16 Uhr gemeinsame Kaffeetafel mit musikalischen Darbietungen auf mitgebrachten Instrumenten, nach der auch noch einige Tänzchen aufs Parkett gelegt wurden und schließlich ab 18 Uhr Aufbruch zur Heimfahrt bei bester Stimmung, untermalt von Darbietungen (instrumental und vokal). Kurz nach 19 Uhr waren wir wieder an unserem Ausgangspunkt in München gelandet.

Alles in allem ein gelungener Ausflug, der allen Teilnehmern zur Freude gereicht hat und in bester Erinnerung bleiben dürfte. Dank und volle Anerkennung gebührt den für Planung und Durchführung Verantwortlichen, Werner und Erwin Kantke sowie Herrn Edgar Reuter, dem Chorleiter der „Isarmöwen“, die sich ja kürzlich auch in Cux produziert hatten. — E.R. (— ast — 7. 7. 81)

Gespräche mit Freunden von und mit Hans Jung



**Matthias-Claudius-Straße 19,
3007 Gehrden, Tel. 051 08/44 46**

Das lange erwartete Heimatbuch: Deutsch Krone — Stadt und Kreis — ist inzwischen ausgeliefert worden. Es hat vielseitiges Interesse ausgelöst und große Zustimmung gefunden. So schrieb Hfdn. Erika Rempel, geb. Prengel (Dt. Krone) aus 3760 Oberursel, Liebfrauenstraße 12: „Mit großer Freude nahm ich nach Rückkehr von einer größeren Reise das Heimatbuch entgegen. Ich lese oft darin und habe jetzt erst tiefere Erkenntnisse über die Geschichte und Vorgeschichte meiner Heimat. Ich danke dem Team der Verfasser und Herausgeber dieses Buches.“ Auch Hfd. Hans Buchholz (Dt. Krone) aus 6100 Darmstadt, Elisabethstraße 80 begrüßt das Erscheinen des Heimatbuches: „Das Buch vom Kreis Dt. Krone habe ich auch inzwischen bekommen, ein stattlicher Band, viel

licher Assistent am Institut für Völkerrecht an der Universität Göttingen. Unsere jetzigen Verbündeten kommen das schlecht weg, die Polen und Russen sowieso.“

**Einsendungen von Texten und
und sonstigen Unterlagen
zum nächsten Heimatbrief bis zum
10. des Vormonats an:
2410 Mölln, Postfach 1301**

Am 30. 5. hat nun auch unser Hfd. Ernst Steffen (Dt. Krone), jetzt 3200 Hildesheim, Angerburgerstr. 39, das 70. Lebensjahr vollendet. Er schreibt dazu: „Die »70« hat mich vor dem 30. Mai ziemlich bewegt; dann habe ich aber einen so festlich-fröhlichen Tag erlebt mit 65 lieben Menschen, daß sich alles in Freude und Dankbarkeit auflöste. Mein Bruder Walter kam, Kurt Meissner und Ali Gramse waren auch hier. Viel schriftliches Gedenken wurde mir zuteil.“ Zur Abrundung sei ein Gedicht wiedergegeben, das dem Jubilar (Medikus i.R.) mit einem Buchgeschenk von Wilhelm Busch gewidmet worden ist:

Sie haben geholfen — jederzeit,
waren zu Hausbesuchen bereit,
gaben Tropfen, Pillen, Spritzen,
ließen in der Not keinen sitzen,
zeigten Verständnis für Weh und Leid,
sagten auch manchmal denen Bescheid,
die einfach gar nicht hören wollten,
und das taten, was sie nicht sollten,
wenn nötig machten Sie auch Witze,
mit einem Wort — Sie waren **Spitze**.

Heute zum Geburtstagsfeste,
wünschen wir das Allerbeste,
Gesundheit, Frohsinn, Heiterkeit
Sollt packen Sie doch einmal Leid,
in dem die Schwermut tüchtig plagt,
der Ärger fest am Herzen nagt,
dann nehmen's schnell zur Hand
das Buch,
zu machen damit den Versuch,
ob „Busch“ für sie ist Medizin
und alle Sorgen schnell entflieh'n.

Schließlich noch die Nachricht von Hfdn. Hedwig Garske aus 8900 Augsburg, Paracelsusstr. 6/II Süd, die als ehemalige Tützerin über ihr Ergehen berichtet: „Ich bin aus Ostpreußen geflüchtet, 2 1/4 Jahr in Gefangenschaft, 21 Jahre in der DDR dicht an der tschechischen Grenze, endlich nach dem Tode meines Mannes in Augsburg bei meinem Sohn, einem Kriegsinvaliden, zur Ruhe gekommen.“

Euer Hans Jung

Achtung Buchbesteller!

Die Auslieferung der bestellten Heimatbücher „Stadt und Kreis Dt. Krone“ ist abgeschlossen. Einige Bücher sind mit dem Postvermerk zurückgekommen „unbekannt verzogen“. Alle Besteller, die noch kein Buch erhalten haben setzen sich bitte mit **Gerhard Gramse**, Stöckhöhen 1, 2117 Kakenstorf, in Verbindung.
Telefon 04186/7575

landwirtschaftlich Interessantes, bei den Berufen S. 160/162 fehlt doch mancher Name. Erschütternd auch die Berichte S. 327 ff. Ich habe auch in dieser Hinsicht einige Bücher, so z.B. „Die Eroberung Pommerns“, „Pommersche Passion“, „Die große Flucht“ usw. Das Interessanteste ist das Buch von Alfred M. de Zayas: „Die Anglo-Amerikaner und die Vertreibung der Deutschen“. Zayas ist amerikanischer Historiker, hat in Amerika Rechtswissenschaft studiert, war Rechtsanwalt in den Staaten New-York und Florida und später 1972/73 wissenschaft-

„Fern der Heimat“ starben:

Am 20. 8. 1980 Fr. Maria **Friese**, geb. Schmidt (Tütz, Klosterstr. 9) in DDR 1431 Falkenthal, Krs. Gransee, im Alter von 90 Jahren.

Am 5. 12. 1980 Hfd. Paul **Garske** (Ruschendorf), in 7 Stuttgart 50, Dilleniussstr. 23, im Alter von 83 Jahren.

Am 8. 5. 1981 Fr. Anneliese **Boche** (Machlin) in Berlin-West, im Alter von 62 Jahren.

Am 16. 6. 1981 Fr. Erika **Hintze**, geb. Will (Dt. Kr.), in 28 Bremen, Osterdeich 138a, im Alter von 68 Jahren.

Laut Postvermerk:

Hfd. Georg **Reetz** (Tütz), in 518 Eschweiler, Odilienstr. 40, im Alter von 77 Jahren.

Hfd. Josef **Schur** (Freudenfier), in 46 Dortmund 41, Maertmannstr. 10, mit 63 Jahren.

Fr. Marcelle **Pollner** (Dt. Kr.), in 5531 Bernsdorf, Hildesheimer Str. 49, mit 75 Jahren.

Im Alter von 69 Jahren verstarb am 25. 5. 1981 in Schöppenstedt der Landwirt Hugo **Mielke**, fr. Tütz Abbau.

Heinz Gatzke, Erntingweg 9 B, 2000 Hamburg 71, Tel. 6418612 schreibt:

Als ich das Bild unserer Klasse anlässlich der Einschulung, welches in der März-Ausgabe erschien, zur Veröffentlichung absichtete, bin ich von einer größeren Anteilnahme überzeugt gewesen.

Leider wurde ich aber eines Besseren, nicht aber positivem Ergebnis belehrt. Sollten wirklich nur die Wenigen die sich daraufhin mit mir in Verbindung gesetzt haben übrig geblieben sein? Aber vielleicht bedarf es ja doch wohl eines nochmaligen Anstoßes. Ich würde es jedenfalls sehr begrüßen.

Es haben sich Aufgrund der Veröffentlichung folgende ehemalige Schlopper bei mir gemeldet und sich sehr darüber gefreut:

Heinz Figge, Schulstraße 10, 3544 Wadeck 2; Heinz Wilke, Königsberger Straße 8, 3101 Eicklingen; Frau Frieda Wilke (Mutter), Allensteiner Weg 10, 3101 Wienhausen; Herbert Mahnke, Mierendorfsplatz 11, 1000 Berlin 10; Charlotte Jahrmarkt, geb. Weiß, Havensteinstr. 32, 1000 Berlin 46 und aus der DDR erreichte mich er längste Brief sehr ausführlich geschrieben von: Günther Krajewski, den es sich meiner Meinung lohnt zum Abdruck zu bringen. Auch der Brief der Mutter von Heinz Wilke ist trotz seiner kurzen Fassung sehr Inhaltsreich. Hier ist zu erkennen was ein Mutterherz zu sagen vermag.

Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße Heinz Gatzke

Nachzügler Geburtstage

70 Jahre am 8. 8. 1981 Hfd. Willi **Thom**, (Briesenitz, Krs. Dt. Kr.), Karl-Jarresstr. 157, 41 Duisburg 1.

75 Jahre am 11. 8. 1981 Fr. Maria **Mielke**, geb. Hintz (fr. Wittkow, Krs. Dt. Kr.), Brühlerstr. 49, 5000 Köln 51.

Der Kreis Deutsch Krone

**Bestellungen an Gerhard Gramse,
Stöckhöhen 1, 2117 Kakenstorf**

54,— zuzüglich 3,— DM
Versandkosten

Überweisungen an Kreissparkasse Bad Essen (BLZ 26550105) Konto-Nr. 12042990 „Dt. Kroner Heimatbuch“
auf Postscheck-Konto Hannover (BLZ 25010030) Konto Nr. 3636-306 „Dt. Kroner Heimatbuch“.

Fahrt ins Blaue!

Am 4. Mai, 10 Uhr starteten zwei vollbesetzte Busse mit Hfd. aus dem Kreis Dt. Krone zu einer Besichtigungsfahrt durch den Kreis Osnabrück. Eingeladen hatte zu dieser Fahrt die Patengemeinde Bad Essen.

Der Gemeindedirektor, Herr Wilker, sowie sein Stellvertreter nahmen an der Fahrt teil und erklärten uns die Fahrtroute. Sie führte am Hafen und Industriegebiet sowie durch eine herrliche alte Baumallee zu einem großen Gut. Leider konnten wir es nicht besichtigen, da es stark regnete.

Wir fuhren durch kleine, blitzsaubere Dörfer, das Ziel war die Draht- und Metallwarenfabrik von Herrn Heinrich S. Kesselböhmer in Dahlinghausen, die freundlicherweise besichtigt werden konnte.

Bei der Ankunft und dem Betreten des Betriebes, wurden wir in Gruppen aufgeteilt und durch Firmenangestellte, die uns den Arbeitsablauf erklärt haben, durch den Betrieb geführt.

Es war für uns alle sehr interessant, zu sehen, wie aus dem Material Draht, welches auf Länge geschnitten, gebogen, abgewickelt, elektr. geschweißt, langsam Formen und Gebrauchsgegenstände, wie für Küchen, Badmöbel, Verkaufsstände und vieles mehr, annahm.

Die gefertigten Teile wurden per Laufband zum Säurebad, Trockenofen und von dort zum Spritzen oder zur Kunststoffbeschichtung weitergeleitet. Die gefertigten Teile wurden dann dem Versand zugeführt.

Am Ende der Besichtigung wurden wir zu einem kleinen Umtrunk geladen. Auch gab es noch kleine Präsente, Kugelschreiber, Skatkarten und Rollenmaße. Wir waren alle von dem, was wir gesehen hatten, beeindruckt und freuten uns über die nette Geste der Firma.

Die Mittagszeit war gekommen und die Rückfahrt begann. Der **große** Bus fuhr zur Burg Wittlage, hier gab es eine gemeinsame Mittagstafel.

Der **kleine** Bus fuhr in die Heimat von Herrn Dr. Massmann, Bürgermeister von Bad Essen. Hier wurde in einem netten Lokal an einer festlich geschmückten Tafel sehr gut gegessen und getrunken. Die Fahrt ging dann weiter zur Besichtigung der Burg Wittlage. Hier wurde im Konferenzsaal am 18. August 1956 die Patenschaftsübernahme des Kreises Wittlage, für den Kreis Deutsch Krone besiegelt.

Von hier aus fuhren wir nun in Richtung Bad Essen. Das Wetter hatte sich gebessert, die Sonne schien, aus dem Radio tönten fröhliche Weisen und alle waren bester Laune.

Vor dem Haus Dt. Krone in Bad Essen war die schöne Fahrt zu Ende.

Ein Dankeschön der Patengemeinde, für die schönen Stunden und für die hervorragende Bewirtung.
Hans Dusterhöft

Kegelsportler gesucht

Liebe Hfd. und Sportkameraden! Für den Kegelwettkampf mit den Kolberger Sportfreunden am 3. Oktober 1981 in der Sportschule Barsinghausen werden noch Meldungen erwartet. Außer den Kameraden des letzten Treffens erwarte ich noch weitere Meldungen, auch **Keglerinnen** werden gern in unserer Mannschaft aufgenommen. —

Mit Sportgruß! Werner Boche, An der Beeke 23, 31 Celle. — ast —

Erinnerung an die Heimat: Lebehnke! —

Das Flößlein „Lubianka“ im Lubianka-Tal gab der damaligen Ansiedlung den Namen. der Starost „Zabel“ von Zabelsmühl hat damals eine große Rolle gespielt. Die Ortschaft Lebehnke besteht im kommenden Jahr 650 Jahre.

Wie ist es mit einer gemeinsamen Fahrt 1982 in die Heimat? Bitte teilt es mir mit, liebe Heimatfreunde!

Johannes Kluck, 2858 Schiffdorf-Wehdel, Am Anger 3 (fr. Lebehnke).

Verkaufe im Auftrag Bausteine

(Doppel- und Normalappartement) im „Haus Dt. Krone“, Bad Rothenfelde.

Paul THOM, 3000 Hannover 91, Mattfeldstr. 19, Tel. 05 11/49 48 14

An alle Heimatfreunde aus Springberg, Lebehnke, Neu-Lebehnke und Umgebung

1981 hatte ich die Möglichkeit erstmals an einem Heimattreffen in Bad Essen teilzunehmen. Schon am Anreisetag (30. 4. 1981) konnte ich viele nette und erfreuliche Kontaktgespräche führen. Die Stimmung war großartig und ganz besonders möchte ich erwähnen, daß mir das Organisationstalent des Hfd. Hans **Kluck** (Lebehnke), der eine so große Zahl von Teilnehmern aus dem Lebehnker Raum wie eine Großfamilie um sich vereint hatte! Gerne denke ich an die gemütlichen Stunden vom 2. 5. 1981 (Tanz-Abend) zurück, der für mich viel zu schnell verlaufen ist. Durch die Aktivität des Hfd. Hans **Ewert**, Bochum 6 (= Herne), Beethovenweg 23 (Breitenstein), ist es mir gelungen mit Felix **Mintz** (Springberg) zusammenzutreffen. Zur Teilnahme am Heimattreffen der Dt. Kroner und Schneidemühler in Recklinghausen, Städt. Saalbau, Dorstener Str. 16, am 12. 9. 1981, Beginn 10 Uhr, möchte ich Heimatfreunde aus Springberg ermuntern und zwar unter Kontakt-Aufnahme der vom Hfd. Hans Kluck geleiteten Heimatgruppe.

Mit freundlichen Grüßen bis auf Wiedersehen — verbleibe ich Euer Landsmann Günter **Rick** und Familie, 4100 Duisburg 1, Klosterstraße 42, Tel. 02 03/26551.“

Zum Vornotieren für 1982:

13. Februar 1982

BERLIN: 10 Uhr: Jahresrequiem, Prälat Paul Snowadzki, St.-Dominicus-Kirche, Lipschitzallee 74/76, 1000 Berlin 47, unmittelbar am U-Bahnhof „Lipschitzallee“ (Linie 7). Im Anschluß an die Gottesdienste ist jeweils Zusammenkunft im Gemeindezentrum Dominicus. bzw. Salvator!

15. Mai 1982

BERLIN: 10 Uhr, Heimatgottesdienst, Msgr. Wolfgang Klemp, St.-Dominicus-Kirche, Lipschitzallee 74/76, 1000 Berlin 47, unmittelbar am U-Bahnhof „Lipschitzallee“ (Linie 7). Im Anschluß an die Gottesdienste ist jeweils Zusammenkunft im Gemeindezentrum Dominicus. bzw. Salvator!

20./21. Mai 1982

BAD ESSEN: 2. Schlopper Treff.

3. Oktober 1982

BERLIN: 15 Uhr, Heimatliche Rosenkranz-Andacht, Salvator-Kirche, Bahnhofstraße 34, 1000 Berlin 49, am S-Bahnhof „Lichtenrade“/Autobus A 76 ab Forum Steglitz. Im Anschluß an die Gottesdienste ist jeweils Zusammenkunft im Gemeindezentrum Dominicus. bzw. Salvator!

Kompositionswettbewerb

Die Stiftung Ostdeutscher Kulturrat schreibt für die Komposition von Kammermusikwerken einen Wettbewerb aus mit dem Ziel, Komponisten, die aus den Ostgebieten oder deutschen Siedlungsgebieten in Ost- oder Südosteuropa stammen oder zu solchen Gebieten enge Beziehungen haben, zu neuen Werken anzuregen.

Gesucht werden Streichquartette (in der üblichen Besetzung) und Flöte oder Klarinette oder Oboe oder Fagott oder Horn (nicht mehr als 5 Spieler). Gesamtdauer zwischen 12 und 15 Minuten. Einsendungen bis zum 28. Februar 1982 an die Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, Kaiserstraße 113, 5300 Bonn 1. Sie sind mit einem Kennwort zu versehen, ohne Namensnennung in der Partitur. Verfassername, genauer Anschrift, Ausbildungsweg und kurzer künstlerischer Lebenslauf sind in einem verschlossenen Briefumschlag beizufügen, der außen mit einem Kennwort zu versehen ist. (KK 446)

Zweimal 17. Juni 1981

Morgens gedenkt der Deutsche Bundestag jener „Landsleute“, die am 17. Juni 1953 gegen die Unfreiheit ihres Regimes revoltierten und von russischen Panzern zur Rason gebracht wurden. Abends jubeln im Kölner Schauspielhaus 2000 Menschen dem Satiretheater Moskau zu, das Brechts Dreigroschenoper darbietet. Berechnung, Zufall oder Gleichgültigkeit? Mackie Messer würde über bundesrepublikanische Prinzipientreue sagen: „Erst kommt das (kulturelle) Fressen, dann kommt die (historische) Moral.“ Morgens Worte, abends Theater — oder umgekehrt?

Adolf-Peter Koof (KK)

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

106!!! Jahre am 12. 9. Fr. Anna **Erdmann**, geb. Ruth (Dt. Krone, Bergstraße 9), 442 Coesfeld, Neutorstr. 14.



-sv- Coesfeld (Eig. Meld.). Eine Brille braucht Anna Erdmann (Bild) trotz ihres hohen Alters „immer“ noch nicht und strahlt eine erstaunliche Vitalität aus. Sie führt das auf ihre ruhige Lebensweise zurück, die sie sich aus der „guten alten Zeit“ bewahrt hat. Ein Geheimrezept hat sie allerdings nicht. Viel Arbeit, besonders an der frischen Luft, sie aber wahrscheinlich wichtig für ihre Gesundheit gewesen.

Das war vor einem Jahr — „Wie mir die Tochter auf Anfrage mitteilt, geht es der Jubilarin entsprechend ihrem gottbegnadeten Alter verhältnismäßig körperlich und geistig gut. Wenn auch das Lesen in letzter Zeit etwas schwierig geworden ist, so nimmt sie am Tagesgeschehen regen Anteil, dazu gehören: regelmäßig die Tagesschau und gute Unterhaltungssendungen. — Herzliche Grüße und alle guten Wünsche — vor allem Freude und Gesundheit — auch denen, die Ihnen, verehrte Frau Erdmann, hilfreich sind!

97 Jahre am 10. 9. Fr. Martha **Jördell**, geb. Buske (Knakendorf), 588 Lüdenscheid, Bahnhofstr. 62, bei Tochter Magdalena.

96 Jahre am 6. 9. Fr. Antonie **Schulz**, geb. Rönspies (Strahlenberg), 46 Dortmund 1, Haydnstr. 18, bei Tochter Hildegard.

95 Jahre am 1. 9. Fr. Martha **Schur** (Jastrow), 227 Wyk-Föhr, Friesenweg 21, bei Tochter Anna Ryczek. — Am 16. 9. Fr. Elisabeth **Jenz** (Mk. Friedland), 7505 Ettlingen, Kereckweg 10.

91 Jahre am 5. 8. Fr. Maria **Buske**, geb. Hartwig (Trift 30), 44 Münster, Kettler-Ort 22, bei Tochter Johanna Jaster. — Am 13. 9. Hfd. Theodor **Menthey** (Briesenitz), 6301 Rodheim/Biber ü. Gießen, Gießener Str. 66.

90 Jahre am 7. 9. Hfd. Ernst **Loechel** (Schloppe), 1 Berlin 33, Paul-Borner-Weg 43.

89 Jahre am 4. 9. Fr. Maria **Wutke**, geb. Rypczinski (Lebehne), 5 Köln 90, Urbierweg 1. — Am 9. 9. Hfd. Otto **Bartz** (Lebehne), 298 Norden, Süder Neuland, Alter Sportplatz 15. — Am 18. 9. Hfd. Paul **Jacobs** (Schloppe), 2 Wedel, Rudolf-Breitscheid-Str. 7b.

88 Jahre am 22. 8. Hfd. August **Cich** (Lebehne), 502 Frechen, Im Klarenpesch 11; Ehefr. **Agnes** wird am 28. 8. 82 Jahre.

87 Jahre am 19. 9. Fr. Erna **Gelch** (Am Hornriff), DDR 1241 Eggersdorf ü. Strausberg. — Am 20. 9. Fr. Agnes **Schischka**, geb. Schur (Freudenfier), 3011 Laatzen 1, Leinerandstr. 11.

85 Jahre am 4. 9. Fr. Anna **Grams**, geb. Hinz (Henkendorf), 2 Norderstedt 1, Alter Kirchweg 25a. — Am 7. 9. Fr. Elisabeth **Mittelstaedt** (Schloppe), 288 Westerland, Danziger Str. 4. — Am 23. 9. Fr. Margot **Stolzenburg**, geb. Schnakenberg (Försterei Thurbruch b. Machlin), 3548 Arolsen, Pyrmontstr. 19.

84 Jahre am 4. 9. Hfd. Friedrich **Schulz** (Tütz, Bahnhofstr. 65), 44 Münster, Cherusterring 50. — Am 9. 9. Fr. Helene **Blott**, geb. Kalus (Freudenfier), 41 Duisburg-Hamborn-Neumühl, Theod.-Heuss-Str. 32. — Am 14. 9. Fr. Margarete **Stiller**, geb. Hell (Freudenfier), 48 Bielefeld, Luisenstr. 39. — Am 17. 9. Hfd. Franz **Schmidt** (Knakendorf), 5561 Gransdorf.

83 Jahre am 28. 8. Fr. Marthav. **Gostkowski**, geb. Loga (Tütz), 3101 Beedenbostel, Altenheim. — Am 5. 9. Fr. Maria **Ruth** (Stranz), 233 Eckernförde, Admiral-Scheer-Str. 6, mit Schwester Olga. — Am 22. 9. Hfd. Alexander **Radunz** (Dt. Krone), 556 Wittlich, Kirchstr. 11. — Am 27. 8. Fr. Agnes **Polzin** (Dyck), 5113 Spich, Hubertusstr. 9. — Am 29. 8. Rektor a.D. Otto **Pophal** (Dt. Krone), 1 Berlin 41, Lutherstr. 14.

82 Jahre am 2. 9. Fr. Helene **Dobbek** (Tütz, Schloßstr. 3), 424 Emmrich, Baustr. 14. — Am 5. 9. Fr. Paula **Blankenhagen**, geb. Schulte-Sasse (Jagolitz), 437 Marl, Bayernstr. 19. — Am 8. 9.

Hfd. Hermann **Wellnitz** (Schloppe), 414 Moers, Burgunderstraße 22.

81 Jahre am 24. 8. Hfd. Hermann **Quast** (Schloppe), DDR 202 Altentrepow, Breitscheid-Str. 2. — Am 30. 8. Hfd. Paul **Fritz** (Templer 1), 238 Schleswig, Stadtfeld 17. — Am 5. 9. Hfd. Hans **Medenwald** (Dt. Kr.), 2 Hamburg 56, Storchenheimweg 3. — Am 6. 9. Fr. Kleopha **Prellwitz**, geb. Otto (Lebehne), DDR 2031 Heydenhof. — Am 7. 9. Fr. Erna **Quast**, geb. Wiese (Dt. Krone), 2401 Zarpen ü. Lübeck. — Am 12. 9. Hfd. Paul **Schendel** (Dietrich-Eckhard-Sdlg. 34), 237 Büdelsdorf, Eichstr. 7.

80 Jahre am 30. 8. Fr. Frieda **Hirsland**, geb. Hartwig (Schloppe) 69 Heidelberg, Dante-Str. 50. — Am 17. 9. Fr. Anna **Schulz** (Schloppe), 852 Erlangen, Aufseßstr. 6.

79 Jahre am 23. 8. Hfd. Franz **Quade** (Dt. Kr. Königstr.), 4503 Dissen, In der Grund 9. — Am 4. 9. Fr. Maria **Forner**, geb. Riebschläger (Hoffstädt, Försterei), 7129 Brackenheim-Hausen, Mülhaldenweg 9. — Am 27. 8. Lehrer a.D. Hermann **Krause** (Hasenberg), 2172 Lamstedt, Gartenstr. 14.

78 Jahre am 27. 8. Oberamtsrichter a.D. Gerhard **Steffen** (Dt. Krone), 219 Cuxhaven, Adolfstr. 7. — Am 8. 9. Amtsgerichtsrat a.D. Franz **Steinmetz** (Schloppe), 3428 Duderstadt, Ebertrung 39. — Am 12. 9. Tischlermeister Ernst **Beyer** (Schloppe), 5277 Marienheide, Leppestraße 52.

77 Jahre am 24. 8. Hfd. Ernst **Brose** (Königsberger 22), 492 Lemgo Wilmersiek 27c. — Am 24. 8. Fr. Anna **Klegin**, geb. Damnitz (Mk. Friedland), 2353 Nortorf, Gr. Mühlenstr. 12. — Am 25. 8. Hfd. Josef **Tetzlaff** (Tütz, Strahlenberger), 1 Berlin 13, Heckerdamm 283c. — Am 26. 8. Fr. Helene **Bork**, geb. Panske (Krumfließ), 58 Freiburg, Elsässer Str. 33. — Am 2. 9. Fr. Frieda **Vogelsang**, geb. Lüdtko (Mk. Friedland), 563 Remscheid, Überfeldstr. 20. — Am 3. 9. Hfd. Franz **Möller** (Stibbe), 2 Wedel, Am Rain 16. — Am 23. 9. Fr. Anna **Böhme**, geb. Eichstädt (Mk. Friedland), 1 Berlin 13, Schuckertdamm 356.

76 Jahre am 27. 8. Hfd. Paul **Erdmann** (Bergstr. 9), 442 Coesfeld, Paheweg 24. — Am 31. 8. Baurat Walter **Asch** (Friedrich 5), 347 Höxter, Schillerstr. 6. — Am 4. 9. Hfd. Alfred **Sabe** (Mk. Friedland), 4514 Ostercappeln, Rudolf-Schoer-Str. 1. — Am 5. 9. Hfd. Kurt **Domke** (Briesenitz), 3111 Melzingen, Krs. Uelzen. — Am 8. 9. Fr. Emma **Schacht**, geb. Zarbock (Zippnow), 3 Hannover-Limmer, Brunnenstr. 18. — Am 8. 9. Hfd. Fritz **Erdmann** (Königsberger 14), 5802 Wetter, Gartenstr. 29. — Am 14. 9. Fr. Else **Bierig** (Mk. Friedland), DDR 3251 Hakeborn/Staßfurt, Koppenstedter Str. 66. — Am 16. 9. Hfd. Adolf **Vanselow** (Lebehne), 495 Minden, Wallstr. 2. — Am 22. 9. Hfd. Martin **Schur** (Dt. Krone), 4 Düsseldorf, Comeniusstr. 2.

75 Jahre am 4. 8. Hfd. Anton **Koltermann** (Freudenfier), 4047 Dormagen-Delhoven II, Gewanne 31. — Am 4. 9. Fr. Gertrud

Meyer, geb. Hartwig (Schloppe), 3015 Wenningsen, Pfingstacker 2. — Am 15. 9. Fr. Anna **Quade** (Mk. Friedland), DDR 2021 Siedenbollentin, Ernst-Thälmann-Str. 16. — Am 17. 9. Fr. Käthe **Engler** (Dt. Kr.), 233 Eckernförde, Bürgermeister-Heldmann-Straße 10. — Am 19. 9. Hfd. Alex **Wiese** (Dt. Kr. Markt), 4 Düsseldorf, Industriestr. 53. — Am 29. 8. Hfd. Hans **Radunz** (Rathaus 7), 6502 Wiesbaden-Kostheim, Passauer Str. 36. — Am 12. 9. Hfd. Franz **Buske** (Dt. Kr.), 44 Münster, Staufenstr. 19.

74 Jahre am 23. 8. Hfd. Heinrich **Scheuermann** (Schloppe), 2433 Grömitz, Weidenweg 9. — Am 8. 9. Fr. Maria **Schulz** (Tütz), DDR 2824 Zarrentin. — Am 7. 9. Hfd. Alfons **Polzin** (Mellentin), DDR 2031 Gehmkow, Krs. Demmin. — Am 23. 8. Fr. Elisabeth **Zimmermann**, geb. Scharfenberg (Berliner 44), 2432 Lensahn, Hohenkrugstraße 5.

73 Jahre am 18. 8. Fr. Waltraut **Krause**, geb. Kamke (Hasenberg), 2172 Lamstedt, Gartenstr. 14. — Am 27. 8. Fr. Charlotte **Schäfer**, geb. Banditt (Berliner 31), DDR 6501 Gera-Kaimberg, Nr. 47. — Am 30. 8. Fr. Käthe **Domke** (Jastrow, Berliner 46), 2 Hamburg 56, Rissener Landstr. 226. — Am 6. 9. Fr. Erna **Pockrandt**, geb. Splettstößer (Schlageter 33b), 43 Essen 1, Dürerstr. 7. — Am 8. 9. Hfd. Gerhard **Braatz** (Jastrow, Berliner 1), 3184 Wolfsburg, Brandenburger Str. 1. — Am 16. 9. Fr. Erika **Kietzke**, geb. Hoeffmann (Schöningstr. 15), 565 Solingen-Merscheid, Taunusstr. 11. — Am 20. 9. Fr. Hedwig

Misiak, geb. Neumann (Königsberger), 219 Cuxhaven-Altenwalde, von-Kleist-Straße 18.

72 Jahre am 5. 8. Hfd. **Kluck** (Zippnow), 8942 Ottobeuren, Bahnhofstr. — Am 26. 8. Hfd. **Paul Bartel** (Tütz, Bahnhofstr. 27), 3 Hannover, Stöckener Str. 141b. — Am 28. 8. Hfd. **Wilhelm Funk** (Litzmannstr. 2), 242 Eutin, Am Hang 14a. — Am 31. 8. Fr. **Else Günther**, geb. Schwidurski (Mk. Friedland), Burg/Fehm., Saronderstr. 37. — Am 8. 9. Fr. **Charlotte Falk**, geb. Trau (Mk. Friedland), 455 Bramsche, Berliner 6. — Am 14. 9. Fr. **Franziska Zimmer** (Friedhofstr. 5), 3201 Söhlde ü. Hildesheim. — Am 15. 9. Oberlehrerin a.D. **Irmgard Raabe** (Bergstraße 3—, 54 Koblenz, Pfarrer-Kraus-Str. 65. — Am 17. 9. Fr. **Margarete Schulz** (Jastrow), 581 Witten, Stockumer Str. 85.

71 Jahre am 4. 7. Fr. **Leona Zimmer**, geb. Blümke (Lebehnke), 5757 Wickede, Tannenstraße 2. — Am 24. 8. Hfd. **Alfons Quick** (Lebehnke), 5591 Bruttig 85, Mosellandstr. 83. — Am 1. 9. Hfd. **August Koltermann** (Tütz, Abb. 18), 5301 Sechtem, Tränkerhof 18. — Am 7. 9. Fr. **Margarete Grabiger**, geb. Nickel (Mk.

Friedland/Dt. Krone), DDR 754 Calau/NL, Poststr. 50. — Am 10. 9. Hfd. **Franz Westfahl** (Zippnow), 3 Hannover, Lutherstr. 13. — Am 15. 9. Fr. **Anni Schlonski**, geb. Steffen (Tütz), 44 Münster, Stettiner Str. 22. — Am 4. 9. Hfd. **Ernst Affeldt** (Rosenfelde), DDR 2041 Kittendorf.

70 Jahre am 3. 8. Fr. **Gertrud Ronner**, geb. Quick (Schneidemühler 14), 5770 Arnsberg, Alter Soester Weg 63. — Am 6. 8. Hfd. **Herbert Engler** (Mk. Friedland), 23 Kiel 14, Nissenstr. 9. — Am 13. 8. Fr. **Elisabeth Buchholz**, geb. Schur (Freudenfier), DDR 3501 Kläden, Krs. Stendal. — Am 20. 8. Hfd. **Walter Schulik** (Mk. Friedland), 1 Berlin 65, Fehmarner Straße 18. — Am 27. 8. Fr. **Maria Kewisch** (Dt. Kr. Abb. 67), 75 Karlsruhe, August-Dosenbach-Str. 17. — Am 29. 8. Hfd. **Johannes Schmidt** (Tütz), 4986 Rödinghausen 2, Krs. Herford. — Am 12. 9. Hfd. **Leo Schmidt** (Tütz), 401 Hilden, Fichtestr. 4. — Am 16. 9. Fr. **Maria Koepe** (Lebehnke), DDR 2033 Sophienhof, Krs. Demmin. — Am 20. 9. Hfd. **Wilhelm Niederlag** (Schneidemühler 35), 2950 Leer-Loga, Schwabenstr. 3.



Volksschule Tütz: Jahrgang 1928/29, Klassentreffen am 2. Mai 1981 - Bad Rothenfelde

Erstmals nach 35 Jahren

trafen sich am 3. Mai 1981 im Haus Dt. Krone/Bad Rothenfelde ehemalige Schüler und Schülerinnen der Tützer Volksschule, Geburtsjahrgänge 1928/29 (siehe Bild). Die Vertreibung aus unserer Heimat hat uns in alle Winde zerstreut, und mancher hatte nach dieser langen Zeit doch Schwierigkeiten, die Mitschüler- und schülerinnen von damals wiederzuerkennen, die sich aus der Rückschau so ganz anders entwickelt hatten. Im zwang-

losen Gespräch erinnerten wir uns an unsere Schulzeit und unsere Heimat. Besonders gefreut haben wir uns über die Anwesenheit unseres früheren Lehrers Herrn Adalbert Garske. Beim Abschied waren sich alle einig: Die Zeit war leider viel zu kurz. Es war ein einmaliges Erlebnis, das wir nicht so schnell vergessen, und manche Kontakte werden nun nicht mehr abreißen. Es war sicher nicht das letzte Treffen!

Dorothea Hohmann, geb. Dobbeck, Rutenstraße 1, 3004 Isernhagen 2.

Personalien:

Das Abitur an der Hermann-Billing-Schule in Celle hat Petra von Gostkowski, Tochter des Tützer Landmanns Bäckermeister Magnus v. Gostkowski, jetzt in 31 Celle, Fuhrberger Str. 94 wohnhaft, bestanden.

Auf einen Programmschwerpunkt „Heimat“

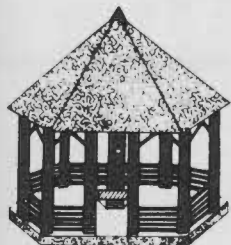
macht der Westdeutsche Rundfunk, die größte Rundfunkanstalt der Bundesrepublik, in seinen Hörfunkprogrammen aufmerksam. Heimat, meint der WDR, sei als sittlicher Wert von den Konservativen neu entdeckt worden, aber auch von den Alternativen, die gegen die Zerstörung der Heimat protestieren. (KK 446)

Neue Anschriften:

Hfd. **Willi Thiede** (Mk. Friedland), 3354 Dassel, Allerbachstraße 1; Fr. **Lieselotte Heisler**, geb. Schwandt (Machlin), 2447 Heiligenhafen, Möwenstraße 13; Hfd. **Harry Weiguny** (Schloppe), 4920 Lemgo, Goethestraße 54; Hfd. **Leo Lüdtk** (Stadtmühlenweg), 8 München 80, Rupertigaustr. 48; Fr. **Ursula Andersen**, geb. Garske (Machlin), 2283 Wenningstadt 2, Norderwang; Hfd. **Otto Betker** (Machlin), 4716 Olfen, Kokelsum 16; Fr. **Anni Beilke**, geb. Papke (Machlin), 42 Oberhausen 12, Engelbeistr. 6; Fr. **Marie Berndt**, geb. Raatz (Machlin), 5 Köln-Ehrenfeld, Leyendeckerstraße 42; Hfd. **Heinz Boche** (Machlin), 341 Northeim-Endesheim, Neue Siedlung 14, Fr. **Anne-**

liese Bonnes, geb. Garske (Machlin), 2373 Schacht-Audorf, Am Urnenfriedhof 24; Fr. **Anni Dietrichs**, geb. Völskow (Machlin), 42 Oberhausen 1, Hellberg 1;

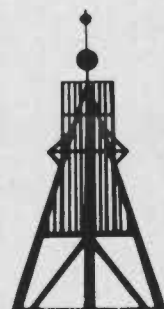
Fr. **Charlotte Fölske** (Machlin), 5927 Erndtebrück, Kampenstr. 11; Hfd. **Ulrich Fölske** (Machlin), 4757 Holzwickede, Goethestr. 64; Fr. **Eleonore Harries**, geb. Boche (Machlin), 24 Lübeck, Schenkendorfstr. 10; Fr. **Margarete Heicher**, geb. Völskow (Machlin), 42 Oberhausen 12, Beckstr. 7; Fr. **Christa Liere-Netheler**, geb. Aßmus (Machlin), 4574 Bad Bergen-Wulfen; Fr. **Anita Langosch**, geb. Heidemann (Machlin), 6072 Dreideich, Ovisterwijker Str. 33; Fr. **Irene Mintmans**, geb. Polley (Machlin), 5102 Würselen, Dorfstraße 14; Fr. **Emmy Müller**, geb. Lübke (Machlin), DDR 9262 Frankenberg, Friedrichstr. 12; Hfd. **Kurt Neumann** (Machlin), 46 Dortmund 1, Feldherrnstr. 28; Fr. **Eva-Maria Oestreich**, geb. Heidemann (Machlin), 1 Berlin 51, Lienemannstr. 14; Fr. **Käthe Quade**, geb. Neumann (Machlin), 4044 Kaarst 1, Hanauer Weg 41; Fr. **Frieda Roepke** (Machlin), 5090 Leverkusen, Görlitzer Straße 24e; Hfd. **Gustav Rüger** (Machlin), 422 Dinslaken, Rolandstr. 37; Hfd. **Horst Schmidt** (Machlin), 404 Neuss 21, Grillparzer Weg 40; Fr. **Hildegard Sonntag**, geb. Boche (Machlin), 42 Oberhausen, Bebelstraße 63; Fr. **Dora Suderburg**, geb. Banditt (Machlin), 3101 Lachendorf, Südfeld 25; Fr. **Gertrud Schwies**, geb. Raatz (Machlin), 5 Köln 41, Stadtwaldgürtel 2b; Hfd. **Heinz Schwies** (Machlin), 5 Köln 60, Boltensteiner Straße 124; Hfd. **Günter Schwies** (Machlin), 5 Köln-Radertal, Markusstr. 48; Fr. **Anni Tomski**, geb. Polley (Machlin), 5102 Würselen, Bergstr. 39; Fr. **Erika Vossenber**, geb. Schwies (Machlin), 5 Köln 41, Klettenberggürtel 88; Fr. **Else Badorrek**, geb. Völskow (Machlin), 675 Kaiserslautern, Plauener Str. 19; Fr. **Dorothea Otto**, geb. Betker, Wien, Syrkergasse 30/32; Hfd. **Otto Roepke** (Machlin), 5870 Hemer, Mozartstr. 17; Hfd. **Rudi Voelzkow** (Machlin), 42 Oberhausen 12, Beckstraße 12; Fr. **Lotte Zemke**, geb. Voelzkow (Machlin), 2 Wedel/Hst., Im Winkel 63.



Der
Jugend



unserer
Heimat



Am 23. August 1888 —

veröffentlichte die Königl. Regierung zu Cöslin in ihrem Amtsblatt, Seite 220:

Am 1. September 1888 wird die im Bau begriffene 44,47 km lange, dem Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amte Schneidemühl zu unterstellende Eisenbahnstrecke Dt. Krone—Callies dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Auf derselben werden täglich zwei gemischte Züge nach jeder Richtung mit Personenbeförderung in II., III. und IV. Wagenklasse abgelassen werden.

Im Zusammenhange hiermit werden vom genannten Tage ab die Züge der Strecke Schneidemühl—Dt. Krone—Callies nach folgendem Fahrplan verkehren:

Ent- fernung km	Zug 451.	Zug 453.	Zug 455.	Zug 457.	Stationen	Zug 452.	Zug 454.	Zug 456.	Zug 458.
	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.
—	7.49	11.08	4.00	10.30	Abf. Schneidemühl	6.46	8.48	1.41	8.35
11,7	8.21	11.38	4.32	11.02	Wittenberg i. W.	6.18	8.20	1.13	8.07
17,8	8.37	11.53	4.48	11.18	Schrotz	6.01	7.59	12.56	7.50
20,6	8.45	12.01	4.56	11.26	Breitenstein	5.52	7.50	12.47	7.41
26,8	8.59	12.14	5.10	11.40	Dt. Krone	5.35	7.33	12.30	7.24
—	9.07		5.16		Dt. Krone		7.23		7.18
32,0	9.20		5.29		Alte Eiche		7.11		7.06
36,6	9.32		5.41		Stranz		6.59		6.54
42,5	9.50		5.59		Harmelsdorf		6.42		6.37
50,0	10.13		6.22		Tütz		6.21		6.16
54,6	10.25		6.34		Schulzendorf		6.03		5.58
58,0	10.36		6.44		Crampe		5.54		5.49
65,8	10.53		7.02		Balster		5.34		5.29
71,3	11.06		7.15		Callies		5.20		5.15

Die Fahrtzeiten sind in Richtung der Pfeile zu lesen.

Außerdem wird Zug 568 der Strecke Neustettin—Schneidemühl um 8 Uhr 10 Min. aus Lebehne abgelassen und um 8 Uhr 45 Min. Abends in Schneidemühl angebracht werden.

Die Personen- und Gütertarife sind bei allen Stationen verkäuflich.

Bromberg, den 17. August 1888.

— und im Juli 1912 —

Königliche Eisenbahn-Direktion.

die Herren Professor Peters und Dipl.-Ing. Lücke: „Deutsch Krone — ein Städtebild Westpreußens“, übersandte als Fotokopie Hfdn. Margarete Steinke, Deutsch Krone/Westpr., z.Zt. 4150 Krefeld, Hohenzollernstraße 29, Tel. 596342. Nachstehend (anlässlich der Jugendfreizeit Deutsch Krone — Bad Essen) als „Vorausabdruck“:

Einige empfehlenswerte Touren.

1. **Deutsch Krone — Buchwald — Hirtzsee.** Von Deutsch Krone über die Seebrunnenstraße nach dem Buchwalddorfer Restaurant (35 Minuten). Über die Kloppebrücke zum Hirtzsee (10 Minuten) und zu den Buchbergen (10 Minuten). Zurück von Station „Alte Eiche“ mit der Bahn oder vom Restaurant über die Chaussee (30 Minuten).

2. **Stranz — Klein Rakel — Böhlensee (Tages tour).** Bis Stranz mit der Bahn. Wald-Chaussee vorbei am Schmollenie nach Klein Rakel (4,5 km) (Restaurations Eichenallee) oder vom Bahnhof Stranz über Forsthaus Kloppe auf der rechten Seite des Schmollenie auf den Höhenwegen immer durch Wald nach Klein Rakel (ca. 1½, Stunde). Von Rakel bis zum Ende der Rakeler Lanke (10 Minuten). Bootsfahrt (Rakeler Fischer auf Bestellung oder durch Nachfrage) zum Schloßberg. Zurück an der Elbber Lanke über Emilienthal nach Harmelsdorf (ca. 2½, Stunde) (Restaurations Eichenallee) Bahnstation.

3. **Oder:** Von Rakel durch den Wald zum Koppelwerder und zur kleinen Crampe (30 Minuten). Von da durch schönen Wald bis Pilow (2 km) und Lüben (3,5 km). Zurück mit der Post oder weiter nach Klausdorf (1½, Stunde). Zurück mit der Bahn oder von Pilow durch den Wald nach Alte Eiche (ca. 1½, Stunde). Zurück mit der Bahn.

— und für die Reisezeit 1981 allen Heimatfreunden frohes Erleben, glückliche Heimkehr (!) und von allem Schönen „drei Zeilen“ für den Heimatbrief! (A.D)

3. **Deutsch Krone — Klausdorf.** Deutsch Krone — Schloßmühl (5,0 km) — Stadtmühl — Klausdorfer Fichten — Grottenbruch (3,5 km). Schöner Weg nach Klausdorfer Hammer am westlichen Ufer der Döberitz (3,5 km). Chaussee nach Klausdorf (3,4 km) (Restaurant „Fischereiwirt“). Zurück mit der Bahn oder Chaussee (5,6 km).



Ehemalige Eisenbahnbrücke
der Strecke Schneidemühl — Czarnikau

Aufnahme: R. Frase

4. **Deutsch Krone — Kroner Fier — Stadlitzer See (10 km).** Hinter dem Ostbahnhof Stadlitzer Weg links von der Chaussee (nach Sagemühl). Schöner Feldweg, dann durch den Wald und das Döberitztal nach Kroner Fier (8,5 km) — Forsthaus — Fiermühl Stadlitzer See (1 km). Zurück über Klausdorfer Hammer nach Klausdorf (6,5 km) Bahnstation.

Oder: Von Fiermühl nach Dabermühle (6 km), nach Stadlitz (2 km), zurück am Stadlitzer See und Bebehnte See nach Sagemühl (9 km), Post oder Chaussee nach Deutsch Krone (5,5 km).

5. **Deutsch Krone — Crampe — Citz.** Deutsch Krone — Station Crampe mit der Bahn. Im Crampetal südlich bis zum Flich (3,5 km) nach dem Tüzie (3,5 km). Südliches Ufer vom Tüzie bis Tütz (3,5 km) durch die Stadt bis zum Lübtowsee (1½ Minuten) (großes Restaurant) zurück über Tütz zum Bahnhof (3,0 km) Omnibus.

6. **Deutsch Krone — Freudenberg — Schönthal (Tages tour, 13,8 km).** Am besten mit Fußweg. Gute Chaussee vorbei an den Sagemühler Fichten — Kleiner Kamelsee — Sagemühl am Döberitzflusse (Restaurations Krüger) (5,5 km). Jetzt durch den Forst nach Freudenberg (6,8 km), von da in 35 Minuten nach Schönthal (ohne Restaurant); gebirgige Landschaft mit herrlichen Seen. Schöne Waldwege.

Süßer Sagenblatt

Amthliches Anzeigenblatt
 sowie der wichtigsten Behörden der Stadt



der städtischen Behörden
 des Kreises und des Finanzamts Deutsch Krone.

Die in diesem Blatt veröffentlichten Nachrichten sind ausschließlich aus den amtlichen Quellen entnommen. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Autoren.

Beilagen: Grenzlandbeilage, Zeitungsbeilage im Wochenbild, Landmanns Sonntagblatt, Sport- und Witzbeilage

NB. Sicherlich erscheint einige Teilnehmerliste als „Platzverschwendung“: Das sei jedoch unser aller Glückwunsch an unsere Tützer Heimatfreunde zu ihrem Fest „650 Jahre Stadt Tütz“! (Den nebenstehenden Bericht brachte das „Tützer Tageblatt“ am Dienstag, dem 28. Juli 1931).

Teilnehmer-Liste (Tütz und Umgegend)

beim Bundespatenschaftstreffen des Kreises Deutsch Krone am 2. und 3. Mai 1981 in Bad Essen.

Nr.	Vorname	Finanzamt	geblich	Tag	Bemerkung
1	Herbert	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
2	Herbert	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
3	Emm	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
4	Margarete	Kuaps	14.1.11	14.1.11	Pensionär
5	Emm	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
6	Martha	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
7	Martha	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
8	Paul	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
9	Thilo	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
10	Margarete	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
11	Emm	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär

Die 600-Jahrfeier in Tütz

Seit 600 Jahren wird das Tütz, als ein Ort am Rande der Welt, am 2. und 3. Mai 1981 gefeiert. Die 600-Jahrfeier in Tütz ist ein Fest der Einheit und der Versöhnung. Es ist ein Fest der Liebe und der Freundschaft. Es ist ein Fest der Hoffnung und der Zukunft. Es ist ein Fest der Dankbarkeit und der Anerkennung. Es ist ein Fest der Freude und der Glückseligkeit. Es ist ein Fest der Liebe und der Freundschaft. Es ist ein Fest der Hoffnung und der Zukunft. Es ist ein Fest der Dankbarkeit und der Anerkennung. Es ist ein Fest der Freude und der Glückseligkeit.

Die 600-Jahrfeier in Tütz ist ein Fest der Einheit und der Versöhnung. Es ist ein Fest der Liebe und der Freundschaft. Es ist ein Fest der Hoffnung und der Zukunft. Es ist ein Fest der Dankbarkeit und der Anerkennung. Es ist ein Fest der Freude und der Glückseligkeit. Es ist ein Fest der Liebe und der Freundschaft. Es ist ein Fest der Hoffnung und der Zukunft. Es ist ein Fest der Dankbarkeit und der Anerkennung. Es ist ein Fest der Freude und der Glückseligkeit.

Die 600-Jahrfeier in Tütz ist ein Fest der Einheit und der Versöhnung. Es ist ein Fest der Liebe und der Freundschaft. Es ist ein Fest der Hoffnung und der Zukunft. Es ist ein Fest der Dankbarkeit und der Anerkennung. Es ist ein Fest der Freude und der Glückseligkeit. Es ist ein Fest der Liebe und der Freundschaft. Es ist ein Fest der Hoffnung und der Zukunft. Es ist ein Fest der Dankbarkeit und der Anerkennung. Es ist ein Fest der Freude und der Glückseligkeit.

1	Herbert	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
2	Herbert	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
3	Emm	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
4	Margarete	Kuaps	14.1.11	14.1.11	Pensionär
5	Emm	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
6	Martha	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
7	Martha	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
8	Paul	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
9	Thilo	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
10	Margarete	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär
11	Emm	Spelher	14.1.11	14.1.11	Pensionär

An alle Heimatbriefleser!

10 Blocks à 100 Blatt
mit persönlichem Eindruck:
+ 10,- DM

30,-

FERNSPRECHNOTIZ

Datum	Dringend	
Uhrzeit 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18	Wichtig	
Anrufer	Geheim	
	Alles Quatsch	
	Ruft zurück	
	Zurückrufen	
	Ist erledigt	

Nachricht

Wir drucken für Sie!

Briefbogen

100 Stück, auf weißem Papier,

Text Schwarz **35,-**

200 Stück **45,-**

Visitenkarten

100 Stück, auf weißem Leinen-Karton,

Text Schwarz **35,-**

Für jede Extra-Abbildung, z.B. Bild, Abzeichen o.ä.

+ DM 15,-

FASSE DICH KURZ. GEBÜHREN WERDEN LAUFEND ERHÖHT

Druckstudio Mölln

Postfach 1301, Brauerstraße 1, 2410 Mölln, Tel. 045 42/77

[illegible]

39	Formella	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Waimanishi	5500 Wien, Im Dammstr. 9
40	K. Hermann	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5512 Dreifeld, an der Trift 13
41	Dogge	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5517 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
42	Karlhuber	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5518 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
43	Karlhuber	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5519 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
44	Schmidt	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5520 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
45	Schmidt	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5521 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
46	Schmidt	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5522 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
47	Schmidt	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5523 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
48	Schmidt	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5524 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
49	Schmidt	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5525 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)
50	Schmidt	Wien - 10. Februar	1.12.28	Architekt	Titel: Botschaftsm. 37	5526 Wien, (Rud. Winklerstr. 80)

Die zwanziger Jahre: Schneidemühl ...

Schneidemühl, Partie im Stadtpark



So sahen wir den Stadtparkblick (Postkarte vom 25. 5. 1926)



Schon stark vergilbt ist diese Aufnahme vom Katholikentag in den 20er Jahren in Schneidemühl, eingesandt von Maria Garske, 7488 Stetten.



Klassenausflug der IV. Gemeinde-Schule nach Königsblick 1923 (Archiv von „drüben“).

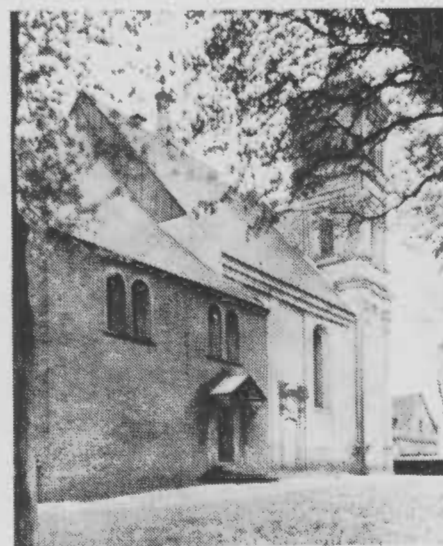


1923 vorm „Krug zum grünen Kranz“, Seminarabschluß (Archiv von „drüben“)



Die Kirchen von Schneidemühl

Die Stadtkirche auf dem Markt auf alter Postkarte vom 24. 3. 1929.



Nur zur historischen Richtigstellung

Vor mir liegt die Festschrift „25 Jahre Patenschaft Deutsch Krone — Bad Essen“ 1956—1981.

Der gesamtverantwortliche Herausgeber ist nicht genannt. Auf Seite 19, unter „Marksteine der pommerschen Geschichte“ ist dem Verfasser dieses Artikels ein beachtlicher Lapsus unterlaufen. Ich fühle mich provoziert. Es heißt dort hinter der Jahreszahl 1938 am Schluß: „... zum **Regierungsbezirk Schneidemühl** zusammengefaßt wird“. Dies entspricht **nicht** der historischen Wahrheit. Einen **Regierungsbezirk Schneidemühl** hat es zu keiner Zeit gegeben. Zum Beweise dessen führe ich aus:

In zwei Gesetzen der Preußischen Staatsregierung

a) vom 21. März 1938 und

b) vom 2. September 1938

(beide liegen mir in Originalablichtung vor) heißt es sowohl zu a) im § 4. (1) hinsichtlich der Vereinigung der Provinz Grenzmark Posen/Westpreußen mit der Provinz Brandenburg: „In der Provinz Brandenburg wird ein **Regierungsbezirk Grenzmark Posen/Westpreußen** gebildet“, wie ebenso auch zu b) § 4. (1) hinsichtlich der Vereinigung der Provinz Grenzmark Posen/Westpreußen mit der Provinz Pommern: „In der Provinz Pommern wird ein **Regierungsbezirk Grenzmark Posen/Westpreußen** gebildet“.

Auch in Kartenwerken sind dementprechende Namen enthalten. —

Nun, irren ist menschlich. Sollte dem Lapsus eine Bildungslücke zugrunde gelegen haben, — auch das wäre nicht unmenschlich, — man kann ja nicht „alles“ wissen.

Wir Grenzmärker aber, auch die pommernhörigen, sollten uns bewußt bemühen, in unserem Schrifttum peinlich korrekt zu sein und auch zu bleiben.

Unbestritten **gehörte** zu b) die Grenzmark Posen/Westpreußen als Regierungsbezirk lt. Gesetz einmal zur Provinz Pommern. Dieses Faktum aber als „Markstein“ der pommerschen Geschichte“ heute noch zu deklarieren, erscheint mir absurd. Das erweckt fast den Anschein, als wäre den Pommern die „Große Walachei“ damit zugeschlagen worden, die es zu kultivieren galt.

Ich meine, nur wer die geschichtliche Vergangenheit unseres deutschen Ostens kennt, kann in Gegenwart und Zukunft überhaupt bzw. schlechthin „Gesprächspartner“ sein. Es ist mir erlaubt, zu dieser Kenntnis, die man ja insbesondere bei unsern Kindern nicht voraussetzen kann, ein wenig beizutragen.

Geschichtlich belegt ist, daß die preußischen Provinzen Posen und Westpreußen einen durchaus ebenbürtigen Kulturstand wie die anderen deutschen Ostprovinzen, und auch eine eben-

Gespräche von und mit Albert Strey

Postfach 8,
2301 Schönkirchen,
Tel. 04348/1656

auch für
Heimatreisekartell

„Es gibt bloß noch ein paar, die zur Heimat halten und von diesen denkt jeder, er ist der Größte — Watschahh dat wara? Junge Leut machen kaum mehr mit.

solche Traditionspflege zu wahren hatten.

Daß diese beiden Aktivposten in der aus den nach dem I. Weltkrieg bei Deutschen Reich verbliebenen Restteilen der beiden Provinzen neu gebildeten Provinz Grenzmark Posen/Westpreußen (Ostmarkengesetz 1922) nun nicht mehr vorhanden gewesen oder nicht genügend weiter kultiviert worden sein sollten (was mir gegenüber mehrfach zu Gehör gebracht wurde), kann nur als übler Desavouierungsversuch daran interessierter Figuren oder Kreise bezeichnet werden.

Zugegeben, die Provinz Grenzmark Posen/Westpreußen war die kleinste des Dt. Reiches, dennoch schaffte sie es — nach gr. Anlaufschwierigkeiten und oft recht mageren Reichszuschüssen —, zu durchaus beachtlicher wirtschaftlicher und kultureller Blüte zu gelangen. Auch das muß einmal gesagt und kann auch belegt werden (wie dies teilweise, keineswegs erschöpfend, schon vor einigen Jahren in der von mir verfaßten „Heimatkunde“ geschehen ist).

Man halte mir diese kleine heimatlische Rückschau zugute, ich hielt sie „zum Gegenstand“ für dienlich und auch verkraftbar, außerdem bin ich alter Grenzmärker. —

Für müßig aber halte ich es, zu ergründen, ob das oben zu b) genannte Gesetz politisch notwendig oder gar nur das Ergebnis von damaligen Gauleiter-Bestrebungen war.

Ich stelle nur noch einmal fest, das unserer Heimat der Name „**Grenzmark Posen/Westpreußen**“, lt. Gesetz erhalten blieb. Und jetzt sollte (möglicherweise sogar ein Grenzmärker?) in öffentl. Publikation daran rütteln wollen? Während, wir seien noch immer Pommern? —

Abgesehen davon, daß durch „Stallwechsel“ kein „Artwechsel“ bewirkbar ist, — das letzte und entscheidende Wort, auch zu diesem Gegenstand, haben andere gesprochen, nämlich: Die Siegermächte des II. Weltkrieges. Das möge doch endlich zur Kenntnis genommen werden, insbesondere auch von unseren Als/Ob-Tuern.

Das ist die Realität: Die Siegermächte des II. Weltkrieges haben durch ihre Nachkriegsgesetzgebung (diktatorisch) all unser politisches Tun als Volk und



Warum weiß ich nicht, obsie sich von dem selbstherrlichen Verhalten der langjährigen Vorstände abgestoßen fühlen? Ist möglich, wie schahh dat blos wiedegauhahh?“ Das schrieb schon 1980 Aloys von Tütz und ließe sich beliebig erweitern.

Ich staunte nicht wenig, als ich in „Albertsruh (Mein Mansardenzimmer in den Schneidemühler Heimatstuben) eine 30 Seiten starke Arbeit unseres Hfd. vorfand. Warum er die nicht beim Bundestreffen 1980 in der Fahrgastanlage übergab, ist mir schleierhaft, aber erklärlich, weil er enttäuscht war. Da ich

Nation auf unabsehbare Zeit einzementiert. Darüber gibt es zu näherer persönlicher Information en bloc oder en detail hinreichend einschlägige und erschöpfende Lektüre. Und — diese Gesetzgebung steht über unserer eigenen, daran gibt es nichts zu deuteln, Änderungswünsche unsererseits stehen einfach nicht zur Diskussion, nicht im Westen, erst recht nicht im Osten. Das ist in summa summarum unser gravierendstes Dilemma.

Preußen wurde als Staat ausgelöscht! Unsere gesamte Gesetzgebung während der Ära des III. Reiches (als „Unrechtsstaat“ deklariert) wurde rückläufig bis 1933 ausnahmslos für null und nichtig erklärt!

Das Fazithieraus: Auch die oben unter a) und b) genannten Gesetze fallen unter diese generelle Annullierung und sind damit nolens volens gegenstandslos. D.h.: Unsere Heimat, die Grenzmark Posen/Westpreußen ist genau so existent (oder nicht) wie alle anderen ostdeutschen Provinzen, z.Z. unter fremder Hand. Wer das als Realität nicht wahrhaben will, — möglich, daß es ihm nicht ins eigene Konzept paßt — der hat dies umsonst. —

Der Verfasser des Artikels „Marksteine der pommerschen Geschichte“ wird wohl kaum ein solches „Echo“ erwartet haben. Er ist mir nicht bekannt, ich habe persönlich auch nichts gegen ihn, nur bitte ich ihn inständig, keine „frisierete“ Heimatgeschichte zu publizieren. Wir können uns das unseren alten Landsleuten, besonders aber auch unsern eigenen Kindern gegenüber nicht leisten, ohne Gefahr zu laufen, für borniert oder unglaublich gehalten zu werden. In diesem Sinne wollen wir heimatentreue Grenzmärker sein und bleiben, was immer auch die Zukunft uns Ostdeutschen als „Abwechslung“ bescheren mag.

Es war mir in allem ein aufrichtiges Bedürfnis, zum Gegenstand einmal das herausstellen zu können, was mir zur Klärung der Sachlage notwendig erschien.

Mein ebenso aufrichtiger Wunsch: Möge es auf fruchtbaren Boden fallen. Mit grenzmärkischem Heimatgruß
Ernst Roß/23. 6. 1981

von der Plastiktasche nichts wußte, haben wir in der Post und auch beim Treffen auf dem Bahnhof in Kiel aneinander vorbeigeredet.

Ich muß mich bei allen Wartenden entschuldigen; denn mehr als arbeiten kann niemand, und wenn einem die Freude an und bei der Arbeit genommen wird, flutscht es nicht mehr wie früher. Eines aber kann ich erneut allen Wartenden versichern: In Schönkirchen geht nichts verloren: Kurz vor der Kieler Woche (Das Kieler-Woche-Wetter kündigte sich lange an) besuchte Fam. Stahnke/Nürnberg uns angemeldet in Schönkirchen, um Fotos, die ich einmal in den 50er Jahren erhielt fürs Familienalbum zu holen, an dem die Kinderfamilien interessiert sind. Fast 4 Stunden durchstöberten Herr und Fr. Stahnke die Fotokartons, die ich anschneppte der Reihe nach. Alle brauchten wir nicht; denn Herr Stahnke wurde fündig.

Ehe ich aber zur Post komme, Dank allen, die mir zum 76. gratulierten. Ich meine, diesmal wurde Düsseldorf (Magda) in der Originalität auch gleichwertig von anderen erreicht. Vielleicht schaffe ich es noch, dem einen oder andern persönlich zu danken; zumal der Kreis Amerika und ganz Europa umfaßt.

Aus 6571 Crescent, Richmond B.C. Canada meldet sich erstmalig Hfd. Lydia Pehrsson: „Mein Neffe Dietrich Gummelt hat sich sehr über den Bildband und „Händedruck“ gefreut, zumal er in Schneidemühl zur Schule ging. Sein Vater Hermann G. wurde von der Bahn 1944 nach Züllichau versetzt. Herman G. ist mein Bruder, ich seine jüngste Schwester, nur 10 Jahre älter als sein Sohn Dieter. Eckhard G. (DDR 22 Greifswald, Wilhelm-Pieck-Allee 16) ist in Schneidemühl geboren. Er hat die ganze Familienchronik.“

Pastor Menrad grüßt aus 8397 Bad Füssing, Birkenallee 17, wo die Gattin kuren muß und meldet die im letzten Brief vergessene Anschrift der „treuen Seele“, Ingrid Lukasik, geb. Dannefeld, die vorliegt. Er berichtet: „Das Treffen in Husum war gelungen und gut besucht. Leider ist die geplante Reise nach Schönlanke abgesagt wegen zu geringer Beteiligung. So komme ich 1981 nicht nach Grünfied; aber mein Jüngster fährt 22. 7.—31. 7. Dann bin ich in der DDR.“

Dank an Hfd. Hans Bölter (Pöttker 46) in 4777 Welwer, Fasanenweg 5, für Hinweis „Such Gertrud Schubert“ in 4831 Avenwedde/Gütersloh 11 aus 6/81.

„Ich bin seit 1961 Busfahrer bei den Stadtwerken in Lübeck. Sohn Udo wird jetzt (27. 6.) 14 und macht uns viel Freude“ grüßt Fam. Heinz Kruse (Bismarckstr. 40a) aus 2407 Bad Schwartau, Geibelstraße 14; — Hfd. u. Kollegin Siddi Emmel aus Villingen/Schwarzwald grüßt am 13. 6.: „Wenn ich noch jemand wissen sollte, der unsere Heimatliebe bereichern könnte, teile ich es mit. Bei meiner Nichte hier habe ich eine schöne Zeit verlebt“. Klaus-Ulrich Böhle schrieb. Im 80. Lebensjahr muß man sich für einen

Abschied vorbereiten! Ihr empfehle ich das Rezept meiner 90jährigen Elbinger Tante: „1 Teelöffel Freude — 3 Tropfen Geduld — 200g Mut — 1 Prise Glück — ein bißchen Erfolg und gute Gesundheit — gut mischen ist sehr wichtig — täglich genießen — aber richtig.“

Auch Fam. Horst und Luise Herrmann (Kiel) gratulieren aus Tours/Frankreich: „Haben auf einer Studienfahrt die Schlösser der Loire besichtigt. Leider können wir am Sommerausflug der Kieler Grenzmarker nicht teilnehmen.“

Adelheid Hark, Bulachweg 16, 775 Konstanz, dankt für die Fotos im HB 2/81: „Welche Freude, habe meine Schulfreundin Elisabeth Pomplun nach gut 45 Jahren wiedergefunden. Im Herbst wollen wir uns wiedersehen“. Die Festtagsgrüße geben wir weiter, desgleichen von Fam. W. u. H. Dordel (209 Winsen, Im Bahneck 15) mit Dank für: „Das Bild „Lehrgang Vorreau“ kann gerne ins Archiv. Es hat mir übrigens viel Freude gemacht, habe durch die Veröffentlichung von 4 ehemaligen Klassenkameradinnen Post bekommen.“

„Luftkurort Enzklosterle . . . 100 Jahre Fremdenverkehr“ steht auf der Grußkarte aus „7547 Wildbad im Schwarzwald Behandlungszentrum „Neues Eberhardsbad“ vom 23. 6. 1981, wo sich in der Kur Harry Liedtke mit Fr. Grete, geb. Otto (Uhländstr.) und Otto Sund (Schmiede/Ecke Martin) aus 78 Freiburg/Brsg., Runzstr. 17, begegneten: „Haben uns hier getroffen und waren 1 Woche zusammen.“ Eine erste Meldung kam auch von Hfd. Heinz Karal (Zollhaus Plöttkes: „Ich bin nun auch schön Pensionär. Meine Berliner Fa. (zuletzt 16 Mitarb.) habe ich im vorigen Jahr verkauft und bin ab 1. 7. 1980 im Ruhestand. Mein lieber Vater ist bereits am 15. November 1970 auf einer Urlaubsreise in Mallorca verstorben. Ich selbst habe nur noch dunkle Erinnerungen an Schneidemühl, da ich von dort bereits 1927 mit meinen Eltern nach Berlin zog. Mutter verstarb 1961. In Erinnerung ist mir ein Name Kerck oder ähnlich, der beritten mit einer Gruppe von Herren immer zum Zollhaus Plöttke kamen.“

Hfd Horst Matthaei (7035 Waldenbruch, Geisäckerstr. 4) Dank für Angebot „metal l'enes Brillenetui mit Inschrift Optiker Platzek“. Verständlich: Mit dem Tod der Mutter riß auch ein Stück lebendiger Verbindung zur Heimat ab. Als ihr Gedächtnis in den letzten Jahren immer mehr verlosch, waren es nur noch Gedanken an die Heimat und die eigene Kindheit in der Familie die in die Erinnerung zurückgerufen wurden.

Aus 5 Köln 30, Fröbelstr. 46, grüßt Fam. Pol. Meister Willy Aben, der am 6. 4. 73 wurde, und Fr. Anna, geb. Habermann (Krojanke 18), die am 4. 2. 81 ihren 71. feierte. „Wir fanden im Bildband das Foto vom Vater und Schwiegervater vor dem Seminar. Die Freude war groß.“

Dank für die Anschrift meiner Schulfreundin Herta Hahlweg. Ich wollte es nicht glauben. 40 Jahre ist es her, daß wir

nichts voneinander hörten“, grüßt Gisela Kappel, geb. Krüger (Zeughaus 6 u. Saarbrücken) in 66 Saarbrücken, Im Kasental 6, Ruf 0681/85 1335.

„Ich hoffe, daß wir uns 1982 in Cuxhaven sprechen werden, schreibt Hfdn. Erika Tödtmann, geb. Briesemeister, die am 16. 1. 73 wurde, aus 28 Bremen 33, Oberneuländer Heerstr. 78.

Aus 784 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4, Ruf 07631/2105, grüßen Alexander/Ilse Hüdepohl, geb. Groß: „Wir haben von 55—1980 in Hannover gewohnt und zogen im April 1980 nach hier. Mein Mann, Bdb. Architekt Alexander Hüdepohl (*14. 2. 14 Reval) ist seit 3 Jahren Pensionär. Wir wollten unsern Kindern näher sein. Tochter Dagmar war fast 5 Jahre als Lehrkraft für Krankengymnastik in Basel tätig, heiratete 1976 den Schweizer Dr. Ernst Streit und wohnt in Luzern. — Wir haben uns in der landschaftlich herrlichen Gegend gut eingelebt. Durch Kuraufenthalte meines Mannes in Badenweiler kannten wir Müllheim schon lange. Außerdem bin ich meinen Geschwistern näher gekommen, Fr. Altmann in Mainz und der Zwillingsschwester Marga Gross in Bietigheim.“

Dank an unsere Jastrower Hfd. Marta Kluck in 2815 Langwedel-Etelsen, Dorfstraße 6, für Hinweis zu Such Gertrud Schubert, geb. Urban. Leider meldete sich die Gesuchte noch nicht.

Fam. Otto Schramm (Haflinger Str. 5, 4450 Lingen 1, Ruf 0591/3257) schreibt: „Über den Artikel meines Freundes Dieter Radtke (die Freundschaft besteht 55 Jahre) habe ich mich gefreut. Selbst in den Höheren Schulen haben wir keinen Unterricht über die Geschichte unserer östlichen Nachbarn gehabt. Vielleicht kann man da, falls erlaubt, in unseren HB's etwas nachholen. Wir Schneidemühler dürften auf der Linie von Dr. Alois Gerth sein. Wenn ich heute gefragt werde, ob ich nach Schneidemühl zurück wollte, habe ich immer ja gesagt. Ich lebe zwar 35 Jahre im Emsland, bleibe aber Schneidemühler.“

Mit dem Sportlehrer Bruno Lange (Dt. Krone) habe ich nach der Währungsreform beim MTV die Boxstaffel aufgebaut und selbst als Boxer etwas dazuverdient.

Bei einem Gasthausbesuch („Reimers“ in Bramsche bei Lingen) erzählte mir der Gastwirt von „seinem“ Leutnant Karl Radtke, der so unter Bandscheibenschmerzen litt. Das kann doch nur unser Sprinter von „Hertha“ gewesen sein! So klein ist die Welt.

Ich selbst bin 1916 in Bromberg geboren, ab 1919 wohnten meine Eltern in Schneidemühl. Der bekannteste Rennfahrer nach dem Kriege war ein Freund meines Vaters, Albert Meyer, der den RC Wanderlust aufbaute. Ich wäre gern Rennfahrer geworden; aber zu einem Rennrad reichte das Geld nicht. Irgendwie imponierten uns das Trikot und die Schnelligkeit. Namen wie Stahl, Winter, Heigel, Gebrüder Jaschek, Wick, Spickermann (Nachbarn v. Mittelstreckler Erich Weidner (Berliner Str.) sind mir noch in

(Schluß Seite 18)

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

95 Jahre am 26. 9. Hfd. Alfred **Weidt** (Wald 8), 4618 Kamen, Bahnhofstr. 14, Postfach 30.

93 Jahre am 9. 9. Fr. Amanda **Hentschel**, geb. Heise (Blumen 14), 32 Hildesheim, Matthiaswiese 20. — Am 20. 9. Hfd. Paul **Holzki** (Jastrower 30 und ab 1930 Berlin), 65 Mainz, Südring 6.

92 Jahre am 26. 9. Fr. Hedwig **Schlawinski**, geb. Kraucioch (Baggen 12), 3352 Einbeck, Bleichanger 4.

91 Jahre am 1. 9. Fr. Charlotte **Teske**, geb. Kunz (Ostd. Möbelwerke, Krojanker 160), 3201 Wesseln, Steinbruch 4.

90 Jahre am 9. 9. Hfd. Otto **Batz** (Gnesener 25), 298 Norden-Süderneuland 1, Alter Sportplatz 15.

88 Jahre am 17. 9. Fr. Elisabeth **Holzschuh**, geb. Meyer (Bismarck 54), 7985 Laupheim, Laubachweg 33. — Am 20. 9. Hfd. Karl **Koj** (Lessing 1), DDR 9905 Mehlteuer/Vogtland, Hauptstraße 32. — Am 22. 9. Hfd. Fritz **Krajczyrski**, 5068 Odenthal-Bechen, Scheurener Straße 29.

87 Jahre am 7. 9. Hfd. Richard **Schulz** (Theater 1, Berufsschule), 33 Braunschweig-Querum, Lüneburger Straße 28. — Am 25. 9. Fr. Elfriede **Schmichowski**, geb. Thal (Güterbahnhof 3), 1 Berlin 20, Altonaer Straße 13a.

86 Jahre am 7. 9. Fr. Elisabeth **Littfin**, geb. Priebe (Königsblicher 102), 4178 Kevelaer, Römerstr. 24. — Am 10. 9. Fr. Selma **Beck**, geb. Berg (Kurze 15 u. Jastrower 32), 6971 Boxberg-Unterschläpf, Mühlbergstraße 1. — Am 13. 9. Fr. Ida **Sachwitz**, geb. Bremer (Alte Bhf. 28), 2322 Lütjenburg, DRK-Altersheim. — Am 21. 9. Fr. Wanda **Hass**, geb. Krieger (Berliner 43), 338 Goslar, Marienburger Straße 27. — Am 21. 9. Fr. Johanna **Perschau**, geb. Weinbach (Krojanker 64), 1 Berlin 42, Höhendorfstraße 7.

85 Jahre am 5. 9. Hfd. Arnold **Panzram** (Breite 49), 44 Münster, Sentmaringer Weg 6. — Am 9. 9. Hfd. Leo **Fröhlich** (Wilhelmsplatz 6), 771 Donaueschingen, St.-Lorenz-Str. 11. — Am 10. 9. Fr. Frieda **Golz**, geb. Vogt (Berliner 75), 463 Bochum, Südring 9/11. — Am 13. 9. Fr. Gertrud **Hueske** (Eichblatt 4), 35 Kassel, Am Felsenkeller 24. — Am 16. 9. Fr. Helene **Haymann** (Karl 10), 452 Melle-Wellingholzhausen, St.-Konrad-Haus. — Am 16. 9. Fr. Gertrud **Wienke** (Koschützer 28), DDR 48 Naumburg/Saale, Breithauptstraße 11.

84 Jahre am 5. 9. Fr. Erna **Taeschner**, geb. Rau (Wald 7 u. Pr. Friedland), 3561 Dauthpfe/Biedenkopf, Neue Straße 21. — Am 10. 9. Fr. Helene **Busch**, geb. Wachholz (Kl. Kirchen 5), 334 Wolfenbüttel, Ravensberger Straße 12. — Am 20. 9. Hfd. Bruno **Roenspieß** (Sem. 15/18), 41 Duisburg-Hamborn, Altmarkt 11. — Am 26. 9. Hfd. Hugo **Ziegenhagen** (Erlen 6), 6748 Bergzabern, Saarstr. 35. — Am 27. 9. Fr. Annemarie **Wasser**, geb. Sochatzki (Albrecht 17a), 1 Berlin 62, Steinacher Straße 7.

83 Jahre am 5. 9. Hfd. August **Gollnast** (Gr. Kirchen 24), 2 Hamburg 55, Ramkeweg 4, bei Sohnfam. Rudi. — Am 18. 9. Fr. Ella **Holzmann**, geb. Keil (Bismarck 62), 78 Freiburg/Brsgr., Hebelstraße 12. — Am 26. 9. Fr. Marie **Weidemann**, geb. Prellwitz (Krojanker 72), 4019 Monheim, Krummstr. 45. — Am 27. 9. Hfd. Kurt **Freudeberg** (Sem. 16/19), 4816 Sennestadt, Ahornweg 11; Ehefrau **Hedwig**, geb. Potrykus, wird am 21. 8. 79 Jahre.

82 Jahre am 1. 9. Hfd. Richard **Frövel** (Fea 20), 2422 Bad Lauterberg, Köhlerhang 5. — Am 10. 9. Fr. Elisabeth **Gerson**, geb. Lenz (Wilhelmsplatz 13), 2 Hamburg 63, Rübenkamp 264. — Am 17. 9. Fr. Hulda **Schiller**, geb. Soult (Moltke 12), DDR 433 Roßlau/Elbe, Clara-Zetkin-Straße 23. — Am 20. 9. Hfd. Alfred **Lütke** (Borkendorfer 4, Sem. 19/22) 2954 Wiesmoor-Mitte, Grenzweg 14. — Am 24. 9. Fr. Else **Schülke**, geb. Nothnagel (Grabauer 5), 493 Detmold 17, Grundstraße 30.

81 Jahre am 3. 9. Fr. Herta **Grönke**, geb. Prust (Alte Bhf. 35 u. Scharnhorst 14), 3 Hannover, Ostwender Straße 3. — Am 4. 9. Hfd. Hans **Hentschel** (Feld 3), 1 Berlin 36, Wrangelstr. 86. — Am 5. 9. Hfd. Paul **Körner** (König 29 u. Soldin), 304 Soltau, Landolfhof 13. — Am 8. 9. Fr. Maria **Berg** geb. Ewert (Tannen 25), 216 Stade, Nachtigallenweg 7, bei Tochter Ursula. — Am 18. 9. Hfd. Rudolf **Stelter** (Alte Bhf. 13 u. Acker), DDR 432 Aschersleben, Wilhelmstr. 1. — Am 24. 9. Hfd. Karl **Mittelstädt** (Schiller 30), DDR 50 Erfurt verzogen. — Am 24. 9. Fr.

Margarete **Schulz**, geb. Marotzke (Friedrich 15), 341 Northeim, Th.-Heuss-Ring 4. — Am 23. 9. Hfd. Alexander **Radunz** (Rüster 10), 556 Wittlich, Kirchstraße 11; Ehefrau **Christine** wird am 15. 11. 78 Jahre.

80 Jahre am 1. 9. Fr. Grete **Dietrich**, geb. Warmbier (Posener 5), 757 Baden-Baden, Ortenaustr. 17/3. — Am 1. 9. Fr. Martha **Ringwelski**, geb. Hoppe (Breite 8), 8751 Obernau/Ufr., Ringstr. 19. — Am 19. 9. Fr. Gertrud **Unterrieser**, geb. Kühn (Friedrich 24a), 332 Salzgitter 51, Bismarckstr. 17. — Am 25. 9. Hfd. Fritz **Mühlner** (Schönlanker 29), 51 Aachen, Schleckheimer Str. 201. — Am 25. 9. Hfd. Hermann **Gerson** (Jastrower 22), 325 Hameln, Klütt 111. — Am 26. 9. Hfd. Willi **Timm** (Eichberger 102), 2394 Rehberg, Post Satrup.

79 Jahre am 4. 9. Fr. Paula **Schiefelbein**, geb. Mels (Eichblatt 3), 671 Frankenthal, Europaring 30. — Am 7. 9. Hfd. Wilhelm **Haldenwanger** (Posener 3), 694 Weinheim, Bachwiesenstr. 29, Ehefrau **Ida**, geb. Totz, wird am 21. 9. 77. — Am 9. 9. Hfd. Hubert **Thomas** (Sem. 20/23), 32 Hildesheim, Einemer Straße 21. — Am 14. 9. Hfd. Helmut **Fliegner** (Sem. 20/23), 2217 Kellinghusen, Königsberger Straße 9a. — Am 27. 9. Fr. Hildegard **Tonn**, geb. Müller (Niekosken, Schule), 85 Nürnberg, Alfons-Stauder-Straße 40. — Am 30. 9. Fr. Leokadia **Wachholz**, geb. Reppert (Bromberger 26), 2054 Geesthacht, Haidberg 1.

78 Jahre am 1. 9. Hfd. Wilhelm **Weckwerth** (Küddowtal), 503 Hürth, Nordring 1. — Am 4. 9. Hfd. Alfred **Rook** (Schönlanker 48), 3036 Bomlitz, Am Mühlenhof 2. — Am 5. 9. Fr. Frieda **Galow**, geb. Greifke (Bromberger 83 u. Hassel 11), DDR 202 Altentreptow, Str. der Zukunft 1. — Am 15. 9. Hfd. Paul **Zellmer** (Hindenburg 4), 31 Celle, Wittinger Str. 11. — Am 22. 9. Fr. Charlotte **Holtz**, geb. Siebert (Friedrich 21), 282 Bremen-St. Magnus, Billigstr. 33. — Am 23. 9. Hfd. August **Hammling** (Flur 1), 4322 Sprockhövel, Auf der Höhe 7. — Am 30. 9. Fr. Elisabeth **Kontek**, geb. Ost (Hasselort 11 u. Bütow), 468 Wanne-Eickel, Clausiusstr. 31.

77 Jahre am 5. 9. Hfd. Kurt **Larche** (Ehemann v. Fr. Käthe, geb. Belz, Jastrower 5), 8182 Bad Wiessee, Klosterjägerweg 8. — Am 5. 9. Hfd. Felix **Linden** (Lipinski, Alte Bhf. 9, Landwirtschaftskammer), 1 Berlin 20, Blasewitzer Ring 16. — Am 13. 9. Fr. Marie **Hantke**, geb. Rudloff (Albrecht 15), 547 Andernach, Wassergall 22.

76 Jahre am 3. 9. Fr. Gerda **Freund**, geb. Schirr (Hasselort 9), 6 Frankfurt 50, Am Schwalbenschwanz 32. — Am 7. 9. Hfd. Wilhelm **Spickermann** (Sem. 22/25), 3079 Diepenau, Steinbrink 57 Schule. — Am 10. 9. Hfd. Herbert **Stengel** Borkendorfer 4, 69 Heidelberg, Lochheimer Str. 35-37. — Am 15. 9. Hfd. Alfred **Bosch** (Goethe 22), 509 Leverkusen, Amselweg 14. — Am 21. 9. Hfd. Friedrich **Cordes** (Gatte Fr. Erika, geb. Meyer, Albrecht 56), 287 Delmenhorst, Gudrunweg 10. — Am 22. 9. Hfd. Martin **Schur** (Krojanker u. Berlin), 4 Düsseldorf 11, Comeniusstr. 7; Ehefrau **Charlotte**, geb. Richter, wird am 13. 9. 70 Jahre. — Am 25. 9. Hfd. Bruno **Klenz** (Posener 11), DDR 606 Zella-Mehlis, August-Aschenbach-Straße 22.

75 Jahre am 27. 6. Fr. Maria **Kühn**, geb. Brefka (Konitzer 21) in 581 Witten, Ardeystr. 178; Gatte Paul (Bäckermeister) wird am 12. 9. 79 Jahre. — Am 28. 6. Fr. Therese **Mediger**, geb. Klawunn (Heimstätten 6 und ab 1936 Kiel), 4047 Dormagen 1, Clausiusstraße 26. — Am 5. 9. Fr. Erna **Freyberg**, geb. Hilger (König 54), 2401 Lübeck-Blankensee, Am Dorfplatz 1a. — Am 5. 9. Hfd. Willy **Hilger** (Ober Preußenhof, Wasser 3), 6301 Großen-Linden, Obergasse 10, wo am 1. 7. die Ehefrau **Herta**, geb. Bussler 73 wurde. — Am 10. 9. Fr. Hedwig **Matzner**, geb. Höft (Bromberger 83), 3548 Arolsen, Tannenkopf 17. — Am 19. 9. Fr. Frieda **Rennspieß**, geb. Gatzke (Acker 47a), 4 Düsseldorf 30, Einbrunnerweg 10. — Am 21. 9. Hfd. Paul **Beutler** (Schrotzer 75), 4 Düsseldorf, Hermannstr. 15. — Am 24. 9. Fr. Valeria **Deresch**, geb. Beganek (Usch), 64850 Ujście, pow. Chodzież, ul. pielska 13. — Am 29. 9. Fr. Charlotte **Bode**, geb. Panknin (Bismarck 2), 454 Lengerich, Schulstraße 62.

74 Jahre am 2. 9. Fr. Clara **Fritz**, geb. Herrmann (Wisseker 10), 4559 Bersenbrück 2, Ahausen-Sitten. — Am 12. 9. Hfd. Kurt **Müller** (Blumen 4), 1 Berlin 15, Pfalzburger Str. 2. — Am 18. 9. Hfd. Walter **Krause** (Fea 86), 3 Hannover, Haltenhoffstr. 219. —

Am 23. 9. Hfd. Alfons **Schmidtke** (Buchenweg 11), 2810 Witten-Annen, Rudolf-König-Straße 11; Ehefrau **Margarete**, geb. Marschallkowski wird am 22. 9. 73. — Am 24. 9. Fr. **Ilse Rolbetzki** (Kattun), 7022 Reinfeld-Oberaichen, Schillerstraße 6. — Am 28. 9. Fr. Elisabeth **Klatt**, geb. Leonhard (Acker 27), 33 Braunschweig, Kreuzstraße 52a.

73 Jahre am 1. 9. Fr. Maria **Behr**, geb. Hartwig (Albrecht 16), 69 Heidelberg, Mannheimer Straße 337. — Am 5. 9. Fr. Maria **Tschörner**, geb. Altmeyer (Saarland 19), 53 Rheinbach/Bonn, KAB-Ring 33. — Am 18. 9. Hfd. Bernhard **Ott** (Königsblicher 106), 675 Kaiserslautern, Tirolstr. 27. — Am 17. 9. Hfd. Alois **Strehlow** (Rüster 16), 8 München 40, Emanuelstr. 21. — Am 24. 9. Hfd. Theo **Flissikowski** (Fritz-Reuter 5), 4133 Neukirchen-Vluyn, Theo-Bensch-Weg 116. — Am 28. 9. Hfd. Felix **Koniszewski** (Königsblicher 22), 64-920 Pila 1, Ul Jagielonska.

72 Jahre am 3. 9. Fr. Ingeborg **Wenski**, geb. Koebernick (Wiesen 22 u. Borkendorf), 3106 Eschede, Robert-Koch-Straße 19. — Am 5. 9. Hfd. Willy **Freter** (Wiesen 2), 23 Kiel, Streitkamp 20. — Am 17. 9. Fr. Charlotte **Goll**, geb. Bannach

(Schützen 108), 2 Hamburg 62, Putwiese 16. — Am 28. 9. Fr. Dr. Elly **Jaich**, geb. Hübsch (Berliner 43), 243 Kappeln, Königsberger Ring 102.

71 Jahre am 18. 2. Fr. Magdalena **Hinz**, geb. Prodöhl (Berliner Platz 1), 462 Castrop-Rauxel 2, Bahnhofstr. 307. — Am 6. 9. Fr. Anneliese **Meichler**, geb. Voigt (Jahn 6), 2353 Nortorf, Danziger Str. 1a. — Am 9. 8. Fr. Elfriede **Popelka**, geb. Eilert (Bromberger 12), 33 Braunschweig, Siegmundstr. 1a. — Am 24. 9. Fr. Charlotte **Stieler**, geb. Borchel (Alte Bhf. 5), 6072 Spremlingen-Dreieich, Berliner Ring 81. — Am 1. 9. Konrektor i.R. Günther **Zielke** (Werkstätten 5), 24 Lübeck, Hubertus, Neptunstraße 10.

70 Jahre am 16. 7. Fr. Anna **Sund**, geb. Rossek (Schmiede 23), 78 Freiburg/Brs., Runzstr. 17. — Am 19. 9. Fr. Erika **Gossow**, geb. Henschel (Brauerstr. 27), 32 Hildesheim, Matthiaswiese 20. — Am 6. 8. Fr. Gertrud **Kienitz**, geb. Schmidt (Tucheler 24 u. Königsblicher 151), 483 Gütersloh, Westernfeld 1.

Erinnerung; aber beim „Rund um Schneidemühl“ war der Stettiner Ölböter selbst den Berlinern voraus.

Vor dem 2. Weltkrieg fand der Wettkampf von Berlin nach Warschau statt. Ende der 1. Etappe war Schneidemühl. Sieger war Scheller, der bei der Olympiade 36 den 4. Platz belegte. Aus Bielefeld lief ein gewisser Hupfeld mit geschultertem Fahrrad durchs Ziel am Seminar-gebäude wegen Reifenschadens kurz davor.

Beim Deutschumsfest im Stadion gab es Rundfahrten auf der Aschenbahn, Spezialisten Ziesemer und Ziebell. Wenn Platzwart Ost nicht zu sehen war, versuchten wir es mit unseren Tourenrädern; aber nicht lange, dann erschien Herr Ost; aber geschnappt hat er uns nie. Selbst mein Schulfreund hat mit seinem Tourenrad ein Bahnrennen gewonnen. Unser Ehrgeiz war: In 2 Tagen Schneidemühl — Berlin — Schneidemühl 480 km mit Übernachtung in der Berliner schwimmenden Jugendherberge an der Hansabrücke.

Bei meinem letzten Besuch in Göttingen traf ich in der Nähe (Rosdorf) den Langstreckenläufer Kruzicki, dessen 70. Geburtstag die Ztg. herausstellte. Kruzicki ist gebürtiger Danziger.

Fam. Bruno Fuhrmann grüßt mit Ansichtskarte aus dem Riesengebirge: „Wieder einmal zog es uns in unsere alte Heimat. Über unsere Heimatstadt Schneidemühl ging es ins Riesengebirge, das uns noch von früher bekannt war. Das Wetter ist genau so gut wie auch die Verpflegung in den Hotels.“

„Hast Du überhaupt die Aufnahmen vom letzten Kegelwettkampf erhalten?“ fragte Hfd. Werner Boche aus Celle an und meldet gleichzeitig: „Am 4. Juli starten Nachbar Medau, Timm und ich in Richtung Heimat. Wir wollen 10 Tage am Altbiersruher See wohnen bzw. zelten. Hoffentlich haben wir gutes Wetter — werde danach berichten.“

„Ich bin am 1. 2. 1981 aus dem Schuldienst mit 65 Jahren pensioniert worden, habe aber noch bis 1. 5. nebenberuflich weitergearbeitet, bis mein Nachfolger benannt und eingesetzt wur-

Familiennachrichten

Zur **Silberhochzeit** am 24. August Fam. Franz **Tullius** und Fr. Elfriede, geb. Schmelzing (Kröckerstr. 8, Koschütz) in 5883 Kierspe 1, Haesmerbusch 28.

Zum **40. Hochzeitstag** bereits am 28. 5. Fam. Kfm. Kurt **Zellmann** und Frau Hildegard, geb. Hytry (Blumenstraße 12) in 2 Hamburg 19, Dormmannsweg 15. — Am 27. 9. Fam. Heinz **Schulz-Perez** und Frau Gisela, geb. Perez (Gneisenastr. 19) in 7809 Denzlingen, Sachsenstr. 6. — Am 27. 9. Fam. Heinz **Fraser** und Fr. Lore, geb. Schäffel (Ring 53 bis 1929, dann Illesheim-Windsheim) in 87 Würzburg,

de. Ich hatte eine Grund- und Hauptschule mit sehr großem Ausländeranteil,“ grüßt Hfd. Ilse Senske/Braunschweig.

Können wir uns in die Problematik unserer Hfd. drüben versetzen? Ich bezweifle es. So grüßt Hfd. Waltraut Brüske aus 284 Neuhaus/E., W.-Pieck-Straße 17, nach dem Tode der Mutter: „Auch ich genieße den wohlverdienten Ruhestand, er bekommt mir gut. So durfte ich 1980 noch zum 90. Geburtstag meiner Tante nach Westdeutschland fahren und habe in den 4 Wochen viel in den Heimatzeitschriften gelesen und auch im neuen Bildband. Ich war mit Begeisterung dabei — man war in die Heimat versetzt. Ich würde gern mal an einem Treffen mit Hfd. teilnehmen; aber an wen ich mich wenden? Ohne finanzielle Hilfe ist das für mich unmöglich. Es wäre aber schön, nach so langen Jahren vielleicht alte liebe Bekannte wiederzusehen.“

Für die Einsender von Beiträgen ist es schwer, zu begreifen, daß für den HB der Einsendetermin der 10. des Monats für den HB des folgenden Monats festliegt. Das ist schon ein Gesetz. Was früher in Kiel möglich war, gilt nicht in Mölln. So kommt es zu unnötigen Beschwerden: „Sehr verwundert bin ich, daß Siemeinem Bruder schon zweimal Artikel für den HB verweigert haben.“ (Das stimmt nicht, ich habe Hfd. Gossow in Hildesheim mitgeteilt, daß ich die Würdigung der Ver-

Weg zur Zeller Waldspitze 30.

Zur **Goldenen Hochzeit** am 15. 9. Fam. Wilhelm **Niederlag** und Fr. Salomes, geb. Gnad (Meisenweg 7) in 5102 Würselen, Kaiserstr.

Zum **Verdienstkreuz** für den Richter Martin Gossow. (Eingeg. am 10. 7. 81!)

Suchwünsche Schneidemühl

„Können Sie mir mitteilen, ob eine Schneidemühler Familie in Bad Reichenhall wohnt? Ich komme dort ins Sanatorium nach mehreren Operationen und hätte dort dann etwas Anschluß“, grüßt Hfdn. Edith Petrich, geb. Kosterka aus 5 Köln 80, Berliner Straße 100, bei Merret-tig.

dienste seines Großvaters gekürzt nach Mölln weitergab und wartete wie er und Schwester auf die Veröffentlichung, die im Juli-HB endlich erfolgte. Daß unser Hfd. in Hildesheim auch wie die Schwester dachte, beweist die Tatsache, daß er zum zweiten Male die Einsendungen an Hfd. Draheim sandte. Es ist kein Geltungsbedürfnis, wenn ich von unserm Schneidemühler erwarte, daß diese alle Einsendungen für den HB über mich ergehen lassen, sondern die alleinige Möglichkeit die Kartei der ehemaligen Grenzmark-Hauptstadt so weit irgend möglich zu vervollständigen. Die Meldungen von Umzügen, Geburten, Familienveränderungen durch Geburten, Heirat oder Tod kommen zu gut 90 % von Nichtbetroffenen.

Das jeder Einsender nicht nur Namen, Vor- und Geburtsnamen sondern neben der heutigen Postanschrift auch die Heimatanschrift angeben sollte, wird immer wieder vergessen.

Lesen Sie den HB! muß ich an alle Anfrager zurückgeben! **Unser Schneidemühler Bundestreffen steigt unter dem Motto „25 Jahre Patenschaft“ erst 1982.** In diesem Jahre finden am 5./6. September nur die Tagungen des Heimatkreises und Verein Schneidemühler Heimathaus statt, denen dann am 7. September die gemeinsame Helgolandfahrt — offen für alle — folgt.

Eure Albert Strey und Georg Draheim

Vier Generationen Schneidemühler



Vier Generationen Schneidemühler

Zu einem kleinen Schneidemühler Heimatreffen wurde am 21. Mai 1981 der 40. Hochzeitstag der Eheleute Herbert Beyer und Frau Ruth, geb. Henke (Dirschauer Str. 47), Haselhorster Damm 59, 1000 Berlin 20.

(Urgroßmutter) Helene Henke, geb. Jahnke mit Urenkel Klaus (links) und Urenkel Axel (rechts), Ruth Beyer, Hannelore Glander, geb. Marcks (Elisenau-Memeler Str. 13), Ganderke-see/Rethorn bei Delmenhorst, Herbert Beyer, Franz Köbke (Am Stadion), Anna Köbke, geb. Schulz (Königstr.), Adicke-str. 45, 1000 Berlin 20, Marlene Beyer, geb. Kafarnick, Prof. Dr. med. Jörg Beyer, Universität Göttingen, Ilse

Böttcher, geb. Schewe und Erika Schewe (Erpeler Str. 28), Alt Lichtenrade 55, 1000 Berlin 49, sowie Dr. Horst Krenz, Heimatkreisbetreuer der Schneidemühler in Berlin. Vierzig runde JAHRE! Das ist eine lange Zeit.

Manchmal blinkte blanke Sonne, es hat geregnet und auch geschneit! Habt in den vergang'nen Jahren Freud und Trübsal Ihr erfahren, wißt Ihr's heute ganz genau: es ist leicht, wenn Mann und Frau einig sind und treu verbunden. GLÜCK vergoldet alle Stunden!

Will ins Gästebuch Euch schreiben: wie es war, so soll es bleiben. Dr. Horst Krenz (E. 8. 7.)

Wir gedenken der Toten, die „Fern der Heimat“ starben:

Breits am 26. 7. Fr. Franziska **Kühn** (Acker 47a), in Schwerin. — Am 24. 12. 1980 Fr. Margarete **Kejwan**, geb. Zantow (Ring) im 82. in 3 Hannover, Viktoriast. 27; der Bruder Fritz starb am 23. 12. 1980 in der DDR. — Am 17. 1. 81 Fr. Anna **Kitzing**, geb. Schwede, verw. Wagner in 403 Ratingen, Otto-Hahn-Str. 3. — Am 21. 2. Fr. Helene **Görlitz**, geb. Podgurski (Ww. Wilhelm Wasserstr., Sem. 22/25), 1 Berlin 37, Claszeile 81. — Am 25. 3. Hfd. Robert **Schmidt** (Dirschauer 6), in DDR 3501 Naumburg. — Am 24. 4. Hfd. Kurt **Müller** (Bromberger 75) in 69 Jena, Am Rähmen 5, mit 69, „Vor zwei Jahren hatte er die Freude, viele Bekannte in Cux zu treffen.“ — Am 8. 5. Fr. Gertrud **Moderow** (Kattun) in DDR Grabow. — Am 1. 7. Hfd. Richard **Gerstenberger** (Tabakwaren, Breite 7) mit 78 in 2 Hamburg 65, Röbbkestr. 11.

BZ-Berlin vom 6. Juni 1981

München — Der 60jährige Komponist, Arrangeur, Dirigent, Harmonikaspieler und Pianist **Christian Schmitz-Steinberg** aus Schneidemühl ist in München gestorben.

In seiner Jugend galt er als Wunder-

kind auf dem Akkordeon. Mit 15 Jahren gewann er einen Musikwettbewerb der Funkausstellung am Sender Berlin.

Schon mit 19 Jahren war er Mitarbeiter des Senders Königsberg. Nach dem Krieg gründete er in München ein Jazzquartett.

Vater:

In Schneidemühl bekannter Schwerathlet (Gewichtheber), auch als Pächter des Kleinen Friedrichsgarten nicht unbekannt. Vor Stelter auch lange Zeit 1. Vorsitzender des Athletenclub GERMANIA. Beide, Stelter und Schmitz waren die bekanntesten Schwerathleten von Schneidemühl. (HOK — 8. 7.)

Obergerichtsvollzieher Hans Ehm verstarb

bereits am 22. 1. 1981 (meldet Hfd. Wernick). Hfd. Ehm aus Jastrow, der in Stuttgart-Feuerbach, Burgherrenstr. 97 B wohnte. „Ldsm. Lenz (Deizisau) nahm mit einigen Schneidemühlern und Grenzmarkern — ich war krank — in Vertretung an der Beisetzungsfeier am 28. 1. auf dem Friedhof Stuttgart-Feuerbach teil. Es wurde ein schönes Blumengebinde im Namen der Stuttgarter Gruppe niedergelegt.“ (— ast — 7. 5. 81)

Nun erlag auch Kurz Herzer seinem Kriegeleiden

Bei der Enkelin in Hamburg verstarb nun auch der Schneidermeister Kurt Herzer. Ich sehe unsern Hfd., der zu den aktivsten Mitgliedern der Hamburger Gruppe gehörte noch als Verlobten im Flur des Eisenbahner-Wohnhauses Bismarckstraße 41a, wo wir uns oft begegneten. Seine Kriegeleiden machten ihm schwer zu schaffen; aber der überraschende Tod der Gattin Anna geb. Durke am 13. 8. 79 gab ihm den Rest. Als beide noch auf Deck waren, trafen wir uns häufig in Cux und Hamburg bei den Treffen. RiP.-ast

„Komponist starb bei Gymnastik am Isarufer“

Ernst Roß/München verdanken wir die Zeitungsausschnitte vom Tode des Komponisten, Dirigenten und Pianisten Christian Schmitz-Steinberg, der im Alter von 60 Jahren verstarb und kritisiert im Zweispalter mit Foto von Martin Schulze-Rübbecke, daß dieser „Schneidemühl in Ostpreußen“ als Geburtsort nennt und der verheiratete Tote mehrfach von der Gruppe in München angeschrieben, sich nicht meldete. Im dpa-Bericht heißt es: „Der am 13. November 1920 in Schneidemühl geborene Sohn deutsch-russischer Eltern studierte Klavier und Geige, galt in seiner Jugend als Wunderkind auf dem Akkordeon und gewann mit 15 einen Musikwettbewerb der Funkausstellung am Sender Berlin. Mit 19 Jahren war er Mitarbeiter beim Sender Königsberg. Nach dem Krieg gründete Schmitz-Steinberg in München ein Jazzquartett, arbeitete als Arrangeur, Komponist und Dirigent für verschiedene deutsche Rundfunkanstalten.“ — ast —

Fern der Heimat

Bereits am 21. April 1980 Fr. Hilda **Appelt**, geb. Zange (Scharnhorst 11), in 67 Ludwigshafen im Alter von 84 Jahren. (mitgeteilt von Schwiegertochter Ingeborg Appelt, Im Kolbengarten 31, 69 Heidelberg 1).

In Düsseldorf

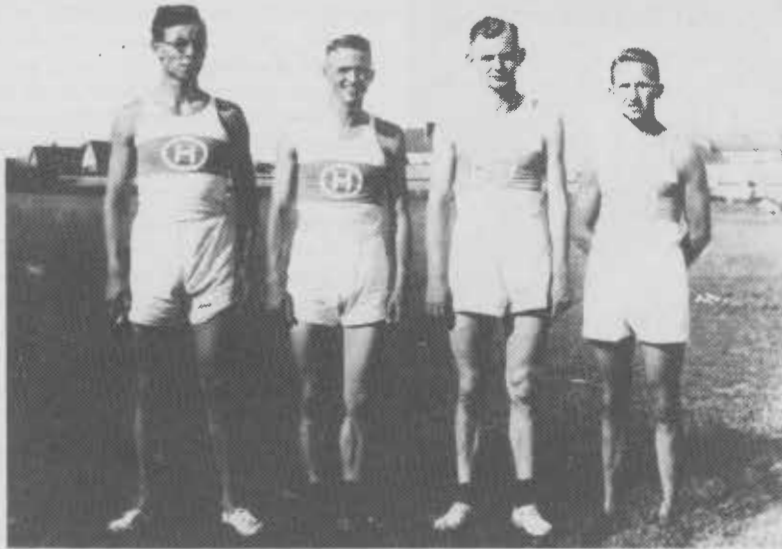
waren bei dem Treffen am 28. 3. 1981 175 Hfd. In die Anwesenheitsliste hatten sich 142 Hfd. eingetragen, davon 70 Schneidemühler und 72 Deutsch Kroner. Nach Altersgruppen: bis 31. 12. 1900 = 5, 1901—1910 = 22, 1911—1920 = 54, 1921—1930 = 50, 1931—1940 = 7, 1941 und jünger = 4. Heimatorte: Neben Schneidemühl und Deutsch Krone Briesenitz, Brunk, Eickfier, Jagolitz, Knaken-dorf, Königsgnade, Lebehneke, Neu-Lebehneke, Mehlgast, Quiram, Rose, Rosenfelde, Ruschendorf, Schulzen-dorf, Strahlenberg, Tütz und Groß Wittenberg.

Das nächste Treffen ist am 24. Oktober 1981 im Haus des Deutschen Ostens in Düsseldorf, Bismarckstr. 90.

Walter von Grabczewski, Poststraße 9, Tel. 32 58 78, 4000 Düsseldorf 1.

Vor 50 Jahren . . .

SV Hertha-Schneidemühl Baltenmeister in der 4 x 100-m-Staffel



Karl Radtke, Hans-Ulrich Tietz †, Viktor Reinholz †, Otto Klotzsch-Fien.

Aus dem Jahresbericht von 1931: „Die Leichtathleten des SV Herta hatten sich für 1931 viel vorgenommen, galtes doch, die Vorherrschaft des Reichsbahn-TSV, der Männer um Schröder — Schmidt von 1928—1930 zu brechen. Zielbewußtes Wintertraining und Waldläufe schufen den Nährboden, auf dem im zeitigen Frühjahr aufbauende Arbeit geleistet werden konnte. Im Mai begannen die Kämpfe beim Erika-Sportfest. Reinholz über 100 m vor Ziebarth, Radtke 2. über 400 m hinter dem Neustettiner Ebert, aber 1. im Kugelstoßen vor Keuch, der wiederum im Diskus siegte. Giesel 1. im Hochsprung und Stabhoch. Im Weitsprung drei Herthaner vorn: Reinholz, Giesel, Klotzsch-Fien. die 4 x 100-m-Staffel läuft auf Anhieb 45,1 Sek.

Beim Deutschtumsfest im Juni sind Ziebarth (Reichsbahn) und Förster (Danzig) über 100 m vor Reinholz und Radtke. Enge, eine Neuerwerbung, siegt im Dreikampf vor dem Danziger Dahl, gefolgt von Radtke und Selke. Die 4 x 100-m-Staffel schlägt Preußen-Danzig und Reichsbahn in 45,0 Sek.

Bei den Bezirksmeisterschaften (auch Danzig und Elbing gehören dazu) sind fünf Titel die Ausbeute: Selke siegt im Speerwerfen, Keuch im Schleuderball, Radtke im Dreisprung. Die Staffel verbessert sich auf 44,9 Sek., wiederum vor Danzig.

Das rechtfertigt eine Meldung zu den Baltenmeisterschaften, die am 11./12. 7. in Königsberg stattfinden. Am Sonnabend kann sich unser Viktor über 100 m nicht platzieren, er bleibt beim Start sitzen, doch Karl Radtke wird 2. im Dreisprung hinter dem Spezialisten Baaske, dessen Rekord auf 14,99 steht. Der Sonntagvormittag bringt das Versagen der 4 x 400-m-Staffel von Graf Schwerin Dt. Krone. Sollten auch wir uns

zuviel vorgenommen haben? Erst spät am Abend wird der Endlauf der 4 x 100-m-Staffel aufgerufen. Der große Gegner ist diesmal Prussia Samland-Königsberg. Doch wir erwähnen die Innenbahn, und Prussia liegt vor uns auf Bahn zwei. Sie setzen gleich ihren Besten, Streckies, ein, dem ich als Startmann jedoch hart auf den Fersen bleibe. Viktor als zweiter holt bereits die Vorgabe auf, und als Ulrich Tietz nach prächtigem Kurvenlauf mit Vorsprung an Karl Radtke abgibt, kann dieser den letzten Mann der Königsberger sicher niederhalten. 44,5 Sekunden bedeuten für uns neuen Rekord und Jahresbestleistung im Baltenverband. Wer war für die Zuschauer schon „Hertha-Schneidemühl“? Doch wir waren stolz und glücklich.“

Und doch gab es noch eine Steigerung: 1932 konnten wir bei den Baltenmeisterschaften am 18./19. 6. in Danzig den Titel in der 4 x 100-m-Staffel erfolgreich verteidigen und darüber hinaus vor Prussia Samland und Germania Stolp auch die 4 x 400-m-Staffel gewinnen.

Alles Gute und herzliche Grüße
O. Klotzsch-Fien, Mittelfeld 11,
Lüneburg.

Die Traditionsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine berichtet:

„Gedenken wir der Männer und Frauen, die 1980 von uns gingen: Erst nach dem Versand des letzten Rundschreibens erfahren wir, daß einer der Senioren, Helmut **Kühn** (Germania) bereits im Oktober 79 verstarb. Im Dezember-HB konnte ich unserm Helmut einen längeren Nachruf widmen. Ähnlich war es mit dem Tod vom 1. Jugendwart des S.V. Hertha, Bruno **Isopp**, von dem ich erst Kenntnis erhielt als die Geburtstagskarte ihn meldete. Am 8. 6. folgte Fr.

Margarete **Gohlke**, geb. Zander, eine der getreuesten der Traditionsgemeinschaft auch als eine nicht aktive. Kurt Zabel berichtete, daß Karl Weigelt, seinerzeit erfolgreicher Rennfahrer und vielen sicher als Rammer in der Straßen-Baufirma Welke bekannt, auch schon am 3. 7. 1979 in Bremen verstarb.

Sportlich sind wir 1980 nicht hervorgetreten. Vom Treffen in Bielefeld hat Kamerad Hackert ausführlich berichtet. Bis auf die nicht ganz befriedigende Teilnehmerzahl hat es alle Erwartungen erfüllt.

Unter gleichem ungünstigen Stern stand auch die 600-Jahr-Feier in Cuxhaven-Altenbruch durch die notwendige Verschiebung um 1 Woche. Trotz allem wurde das Bundestreffen ein voller Erfolg. Allein die Festrede von Hfd. Dr. Ritz war die Reise wert. Ausführlich berichtete der HB. Wer aus unserer Gemeinschaft noch nicht den HB abonnierte, beraubt sich selbst der schönsten Erinnerungsstunden. — Beim Sportlertreffen der Kolberger in Barsinghausen am 25./26. 10. beteiligten wir uns mit einer kleinen Abordnung an einem für uns ungewöhnlichen Kegel-Wettkampf mit mehr oder weniger Erfolg. Ich mußte leider erkrankt das Bett hüten.

Zum Weihnachtsfest konnte wir wieder Dank zahlreicher Spenden unserer Freunde „drüben“ gedenken. Auch 1981 läuft die gleiche Aktion. Spenden werden wieder erbeten. Als Jubilare bedachten wir die Kameraden Franz Birr (70, PSV Berlin), Fritz Kurowski (75, Viktoria, Marl), Albert Strey (75, Hertha, Schönkirchen), Paul Körner (80, Erika, Soltau).

Am 19. 11. 80 wurde der Senior unser Trad. gem. Erich **Priebe**, langjähriger Oberturnwart des MTV, 90 Jahre. In Neustadt/Westpr. geboren, kamen seine Eltern schon 1896 nach Schneidemühl, wo er seine Jugend- und Lehrzeit verlebte, ab 1902 Mitglied im MTV. 1908 entführte ihn sein Beruf über Berlin-Hamburg nach Kiel, wo er im KTV begeisterter Turner und Ausbilder wurde. 1919 kehrte er nach Schneidemühl zurück. Es begann sein sportlicher Aufstieg über Turn-, Wander- und Spielwart zum Bezirksturn-, Gauspiel- und Oberturnwart. Auch beruflich durfte er als Hilfsturnlehrer an Handels- und Berufsschule seinem Hobby nachgehen. Ab 1933 war Erich Priebe als Pächter und Bademeister im Strandbad „Alberruh“ bekannt. Auch der 2. Weltkrieg konnte auf ihn als Obermaat nicht verzichten. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft und allgemeinen Flüchtlingserlebnissen faßte er Ende 45 in Grömitz, Fischerstraße 2, wieder Fuß, wo wir ihm einen geruhsamen Lebensabend wünschen.

Aus dem Stadion Hellas gingen Grüße ein von Otto Schramm/Lingen, der sich den Traum seines Lebens, einmal auf der 192 m langen Olympiabahn, erfüllen

konnte. — Aus Spokane/USA grüßte Wilhelm Kirstein: „All unseren Kindern und Enkelkindern geht es sehr gut. Wir sind gesund. In diesem Jahr will die Tochterfam. England und Deutschland besuchen. — Kurt Zabel/Bremen teilt mit, daß seine beiden Jungen gute Vereinsfußballer sind, hat sie uns aber bisher für Cux unterschlagen! Paul Wendland/X: „Wir möchten Schneidemühl noch gern einmal sehen; doch leider geht das nicht. Die alten Knochen geben nicht mehr so viel her“. — Weitere Grüße kamen von Erich Kroll/X, Fr. Krumrey/X, Paul Beutler/D-dorf, August Frömming/Ahrensböck, Vera und Clemens Wendland/Laatzten, Helmut Krajewski/Kiel, Charlotte Marotz-Kubens/Schonge, Gertrud Thiemann/Bonn, Heinz Brodde/Peisendorf vom PSV, der sich nach dem Verbleib des Zehnkämpfers Robert Bauer ? erkundigt, Helmut Höppener/Neugermeling, (! ja die Großeltern, wenn die nicht wären!) Schocky Birr: „Wenn wir nach all unseren Schicksalsschlägen nicht mit unseren Muttis die schönen, starken Erinnerungen im Sportgeschehen und der Geselligkeit gehabt hätten, wären wir sicher nicht so gut über die Hürden unserer Nachkriegszeiten gekommen“. — Lotte Schneider-Haase moniert, daß gerade die 70. Geburtstage oft vergessen oder zu spät gemeldet werden. Vorschlag: Gebt Termin des 70. rechtzeitig (2 Monate mindestens vorher an Karteistelle). Ilse Siewert: „Tennis fällt aus, keine Spieler zu bekommen!“ Weitere Grüße kamen von Artur Schulz/Hilte, Horst Herrmann/Kiel, Erich Müller/Bremen, Paul Körner/Soltau, Max Siefert/Münster, Karlheinz Krey/, Johannes Priebe/Hamel, Martha Krüger/Hannover und Angelika Gerth.“ Auf ein gesundes Wiedersehen! Otto Klotzsch-Fiehn. — gekürzt ast —

Neue Anschriften:

Heimatkreisstelle Schneidemühl:

Giesela Peters, geb. Westphal Goethering 7), Stralsund, Klaus-Störtebecker-Ufer; Leo Prellwitz (Brauerstr. 24), DDR 523 Sömmerda/Thür., W.-Piek-Str. 10, Feierabendheim; Mathilde Roß-deutscher, geb. Grünzel (Plöttker 14), DDR 45 Dessau, Seb.-Bach-Str. 17, Pflegeheim „Helene Meier“; Dr. Günther Breitsprecher (Bromberger 3), DDR 252 Rostock, Willi-Bredel-Str. 19; Maria Püppke (Garten 51), DDR 357 Gardelegen, Philipp-Müller-Str. 2; Gertrud Bollmann, verw. Abraham, geb. Gütz (Krojaner 16), 2 Hamburg 61, Kriegerdankweg 43.

Unbekannt verzogen: Paul Krause, Justizangest. (Goethering 11) von Osnabrück; Lehrerin Johanna Kulowski (Schmiedestr.) aus Lingen/Ems; Charlotte Martens, geb. Kühn (Brücken 2) in Hamburg; Alma Schröder, geb. Nicoletti (Wilhelmplatz 20) in 771 Donaueschingen; Fam. Karl/Waltraut Mittelstädt (Schiller 30) in DDR 50 Erfurt.

„Ich wollte, es gäbe mehr Gossows in diesem Land“ —

Verdienstkreuz für Martin Gossow

Das Bundesverdienstkreuz wurde dem ehemaligen Richter am Landgericht Martin Gossow nicht nur für seine Arbeit als Richter zuerkannt, sondern vor allem für seine Verdienste um den Gefangenenfürsorgeverein Hildesheim und die Arbeitsgemeinschaft Resohelp, deren Vorsitzender er ist.

Martin Gossow wurde 1909 in Schneidemühl geboren. Nach rechtswissenschaftlichem Studium in Breslau, Freiburg, Berlin und Königsberg und anschließender Tätigkeit in der Reichsverwaltung in Breslau und Wien wurde er 1946 zunächst Staatsanwalt in Hildesheim und später Richter am Landgericht in Hildesheim. 1974 trat Gossow in den Ruhestand.

Dann setzte er sich aber nicht zur Ruhe, sondern widmete sich nun „mit ganzer Kraft“ der Gefangenenfürsorge. Er be-

sorgte schon 1946 Verpflegung, Kohle u. Holz, u. förderte die kulturelle Betreuung. Gossow erreichte, daß damals einmalig in Niedersachsen die Einsitzenden in der Gefängniszelle Radio hören konnten.

Dr. Franzki, Präsident des OLG Celle, hob in seiner Ansprache hervor, daß sich Gossow auch stets darum bemüht habe, die „Gestrauchelten“ nach ihrer Entlassung wieder zu integrieren. „Martin Gossow hat sich bis zum heutigen Tag mit seiner ganzen Schaffenskraft und großem Erfolg für die Strafgefangenen eingesetzt.“

Oberstaatsanwalt Kessel meinte, daß Martin Gossow auch auf einem unpopulären Gebiet wahren Bürgersinn bewiesen habe und erinnerte an die Worte des Justizministers Schwindt: „Ich wollte, es gäbe mehr Gossows in diesem Land.“ (HiAZ am 20. 6. 1981/eingegangen am 10. 7. 1981)

Jan Cux meldet in „Cuxhavener Nachrichten“

18. Juni: „Für die Fortsetzung der Verständigungspolitik zwischen der Bundesrepublik und der DDR hat sich der SPD-Landtagsabgeordnete und Cuxhavener Oberbürgermeister Werner Kammann ausgesprochen.“ Die Erfahrungen aus den Ereignissen gebieten uns, nach Wegen der Verhandlungen zu suchen und nicht zu ermüden, wenn es darum geht, Vereinbarungen zu erreichen, die den Menschen im geteilten Deutschland Erleichterungen verschaffen“, sagte Kammann am „Tag der deutschen Einheit“ auf einer Veranstaltung des Kreiskuratoriums „Unteilbares Deutschland“ in der Döser Kurparkhalle. Eine Nation die durch Stacheldraht und Mauerwerk, durch ein gigantisches Bollwerk mit Gewalt auseinandergehalten werden müsse, habe ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl, das nicht von heute auf morgen zu zerstören sei. — „Wir Deutschen verlangen nichts anderes als jedes andere Volk dieser Erde: **Unser Recht, unsere Freiheit, unsere Einheit.**“

Rund 250 Cuxhavener, unter ihnen die Repräsentanten der Parteien und der Verwaltung nahmen an der Gedenkstunde in der Kurparkhalle teil.“

26. Juni: „Der Bau einer Autobahn von Hamburg nach Stade und der Ausbau der Bundesstraße 73 bleiben in der Diskussion. Als notwendig hat jetzt auf einer Tagung im Cuxhavener „Seepavillon“ der Verkehrsausschuß des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes (DFVf) die beiden Maßnahmen eingestuft. „Trotz der knappen werdenden Mittel können wir auf diese Straßen nicht verzichten“, betonte der Vorsitzende des

Ausschusses Friedhelm Ernst. Bei einer Besprechung mit den Bundestags- und Landtagsabgeordneten von CDU und SPD des IHK-Bezirk Stade mit Präsidium und Geschäftsführung der Kammer richtete dieser Tage IHK-Präsident Dipl.-Ing. Hans Ehlermann einen Appell an die Abgeordneten aus dem Elbe-Weser-Raum, auf dem Gebiet der Verkehrspolitik einig zu sein. — Die Bitte des Präsidenten fand allgemeine Zustimmung.

30. Juni: „Niedersachsens Norden verblüffte die Bonner mit einer Super-Show. — „Das ist mit Abstand das Beste, was eine Landesvertretung bis jetzt geboten hat.“ So lautete das einhellige Urteil über den Tag der Niedersachsen, mit dem sich zum ersten Mal die fünf Landkreise des Elbe-Weser-Dreiecks unter der Federführung des Landkreises Cuxhaven einer breiten Öffentlichkeit in der Bundeshauptstadt vorstellten. —“

2. Juli: „Von einer zeitweise sehr lebhaften und kontroversen Debatte geprägt war die am Dienstag im „Deutschen Haus“ in Cuxhaven-Altenbruch abgehaltene voraussichtlich letzte Sitzung dieser Legislaturperiode des Kreistages des Landkreises Cuxhaven, als die Verabschiedung des Nachtragshaushaltes für das laufende Haushaltsjahr anstand.

„Einmütigkeit —: Kreisstadt Cuxhaven soll Sitz des NDR-Büros werden. Spätere Umwandlung in ein NDR-Studio — Bessere Rundfunkversorgung.“

3. Juli: „Kreishaus: Genehmigung für die ersten Baumaßnahmen jetzt perfekt. Mit 15 Mann sind sie wieder da: die Big Band der „Bückeburger Jäger.“

Postvertrieb: **Paul Thom**
Mattfeldstraße 19
3000 Hannover 91

H 2135

BUSSE DIETER

08

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

In Dankbarkeit und Freude haben wir am 1. Juni d. J. in Remagen, Birresdorfer Straße 77 (im Hause des Sohnes) das

Fest der Goldenen Hochzeit

gefeiert.

Helena Schulz, geb. Kluck und Paul Schulz
(Marzdorf/Iritz) (Strahlenberg)

Die Freude darüber teilen mit uns unsere Kinder Elvira Gellhart und Winfried sowie beider Familienangehörige.

Unser Dank gegenüber Gott ist sehr groß!

Nach einem schweren Leiden verstarb am 3. April 1981 in einem Altenheim in Tangerhütte-Mahlwinkel DDR

Else Klingbeil

geb. Krause

im Alter von 90 Jahren.

(geb. am 2. August 1890 in Schneidemühl-Dobrin)

In Trauer

Walter Krause
und Angehörige

3000 Hannover 21, Haltenhoffstraße 219

HERAUSGEBER: Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. — Er erscheint monatlich einmal.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTLEITUNG: Adalbert Doege, 2410 Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel. 04542/2297; A. Strey (Schneidemühl), 2301 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 04348/1656
Hans Jung (Dt. Krone), 3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Str. 19, Tel. 05108/4446.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Mattfeldstr. 19, 3000 Hannover 91.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ 25010030) Konto-Nr. 15655-302. Dr. A. Gramse — Heimatbrief — 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9, Tel. 05085/426.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement 30,— DM, halbjährlich 16,— DM, vierteljährlich 8,— DM, Einzelnummer 3,— DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

ANZEIGENPREIS: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite 0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden, nachlieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln, Telefon 04542/7741.

Einsender von Briefen u.ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung

Unser lieber Vater, Opa und Uropa, unser Schwager

Kurt Herzer

ist heute im Alter von 77 Jahren ruhig eingeschlafen.

Im Namen aller Angehörigen
die Kinder

Vom-Berge-Weg 16 D, 2000 Hamburg 72,
den 16. Juni 1981
früher Schneidemühl

Am 13. 5. 1981 verstarb in Gehmkow/Demmin unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frieda Hoeft

geb. am 11. 1. 1898 in Schmirdau, Kr. Flatow
(aus Springberg, Dorfstraße 31)

Im Namen aller Trauernden

Günter Rick u. Frau Meta, geb. Hoeft
nebst Tochter Marianne und Familie
und Tochter Gisela

4100 Duisburg 1, Klosterstraße 42
(früher Springberg u. von Okt. 1935—1940 8. (MG.) Kp. I.R. 25
bzw. 96, in Dt. Krone.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief am 8. Juli 1981 unsere liebe Mutter

Marta Weber

geb. Witt

im Alter von 72 Jahren.

Für die trauernden Hinterbliebenen
die Kinder Helgo, Erika, Hans, Rosemarie

3524 Immenhausen
35 Kassel, Kimpelstraße 6

Nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge verstarb auf einer Reise plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, Bruder und Schwager, unser guter Onkel

Ewald Schülke

* 17. 1. 1912 † 18. 6. 1981

In stillem Gedenken

Margot Schülke, geb. Paul
Elli Schülke
und Verwandte

3380 Goslar 1, Dr.-Nieper-Straße 16
6302 Lich 1, Erich-Kästner-Straße 4
Früher Schneidemühl und Bartenstein, Ostpr.